

VIII. J a h r b u c h

der neuesten Ereignisse in Natur, Leben, Staat, Kirche, Wissenschaft und Kunst,
mit Rücksicht auf die österreichische Monarchie.

Naturerscheinungen.

1) Erscheinungen am gestirnten Himmel.

Am 7. Jänner 1831 zeigte sich in Wien die seltene Erscheinung eines Nordlichts. Gegen 7 Uhr Abends erschien im nördlichen Horizont ein Anfangs weißer, dann gelbrother Kreisabschnitt, welcher gegen 8 Uhr an Höhe und Ausdehnung sehr zugenommen hatte. Um diese Zeit bildeten sich über diesem Kreise zwei concentrische matt beleuchtete Bogen; auch entwickelten sich aus jenem Kreisabschnitte in auf den Horizont senkrechten Bogen Lichtsäulen, welche an Länge und Intensität des Lichts sehr veränderlich erschienen, und von welchen sich besonders drei große Säulen auszeichneten. Mit dem Mitterwerden dieser Säulen zeigte sich eine Anfangs zwar kleine, aber bald sehr ausgebreitete Lichtwolke, welche gegen 10 Uhr erlosch, nachdem sich die Säulen schon eine Stunde früher verloren hatten. Um 11 Uhr war von der ganzen Erscheinung nur noch eine ungewöhnliche Helle am nördlichen Horizonte sichtbar, die auch allmählich ermattete und gegen Mitternacht war hievon nichts mehr zu sehen.

Dieses Nordlicht wurde in allen nördlich gelegenen Orten beobachtet, und in Brünn zeigte es sich bis nach 2 Uhr Morgens nach einigen Abwechslungen im prachtvollsten Glanze.

Im Jänner 1831 hat sich ein Komet gezeigt, der mit freien Augen sichtbar war.

2) Witterung des Jahres 1830.

Das Tagebuch der meteorologischen Beobachtungen, welche im Jahre 1830 an der k. k. Universitäts Sternwarte in Wien gemacht wurden, liefert folgende Resultate:

Der mittlere Stand des Barometers in diesem Jahre war 28" 3¹/₂ Wiener Maß, 101.7 Wiener Fuß über den mittleren Spiegel des Donaukanals. Der höchste Barometerstand traf auf den 3. März, wo er 28" 3¹/₂ stand, der tiefste auf den 25. December, wo er 27" 6¹/₂ stand. Daraus ergibt sich die größte Änderung des Barometers 1" 5¹/₂ 3¹/₂. Die mittlere Temperatur dieses Jahres war + 7.° 58 Reaum. Die größte Wärme wurde den 5. August mit 28.°, die größte Kälte den 30. Jänner mit - 17.° Reaum. angemerkt, woraus die größte Änderung des Thermometerstandes von 45.° folgt. Ganz heitere Tage zählte man 37; Tage, an welchen Wolken mit Sonnenschein wechselten, 251; trübe Tage 97. Die stärksten Nebel, deren es 56 gab, waren in den Monaten November und December. Regen fiel an 93, Schnee an 21 Tagen. Gewitter waren 16. Endlich wurden noch 12 Stürme, größtentheils aus Nordwest, angemerkt. Die herrschenden Winde waren Südost und Westnordwest.

3) Erdbeben.

Am 11. August 1830 Nachmittags um 1 Uhr 20 Minuten verspürte man zu Klagenfurt ein Erdbeben, das

bei 3 Secunden währte, zu Snettschach, Ferlach und Unterloibl aber bedeutender war.

An demselben Tage um 1 Uhr 16 Minuten Nachmittags wurde auch zu Laibach eine Erdeschütterung von einer nicht unbedeutenden oscillirenden Bewegung verspürt, welche ungefähr 3—5 Secunden dauerte; dieselbe Erschütterung wurde um 1 Uhr 20 Minuten auch zu Neumarkt und in der ganzen Gegend verspürt, war von einem dumpfen Donner begleitet, war sehr heftig und dauerte bei 3 Secunden.

Am 5. December 1830 früh nach 8 Uhr verspürte man zu Innsbruck ein Erdbeben von einem solchen Grade der Stärke, daß die Meubeln und Gläser in den Zimmern schwankten; dasselbe hielt bei 6 Secunden an und war von dem gewöhnlichen klirrenden Geräusche begleitet.

4) Feuersbrünste.

Am 1. August 1830 brannten in dem zum Dominium Dombrowska in Schlesien gehörigen Walde bey 2300 Morgen Nadelwald ab.

Am 2. August Nachmittags im Markte Carlsburg, Wieselburger Comitat, 76 Häuser sammt der Kirche; 4 Personen sind dabei umgekommen.

Am 4. August zu Répas in Ungarn, Gömörer Comitate, beinahe 100 Häuser; ein Knabe verlor dabei das Leben.

Am 5. August im fürstl. Esterhazy'schen Markte Kittsee in Ungarn, Wieselburger Comitate, über 50 Häuser.

Am 10 August gegen 9 Uhr Vormittags zu Zeiden bei Kronstadt in Siebenbürgen, 99 Häuser sammt Scheunen. In der Nacht vom 11. auf den 12. August in der königl. Freistadt St. Georgen 11 Häuser.

Ebendasselbst am 14. August Vormittags 5 Häuser.

Am 14. August Mittags zu Neustadt an der Waag über 100 Häuser sammt 50 vollen Scheunen; mehrere Menschen verloren dabei ihr Leben.

Am 20. September um 9 Uhr Abends zu Oberplan in Böhmen, Budweiser Kreise, über 27 Häuser sammt Scheunen.

Am 6. October um 7 Uhr Abends zu Völkermarkt in Kärnten, 106 Häuser.

Am 2. November um 1 Uhr Nachmittags in dem Städtchen Unterzerkwe in Böhmen, Taborer Kreise, 40 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden.

Am 2. November in dem Orte Neuwelt bei Unterzerkwe, 4 Gebäude.

Am 28. November zu Fels, B. O. M. B., 30 Häuser sammt Scheunen.

Am 5. Jänner 1831 zu Adelsberg 2 Häuser.

Am 22. Jänner gegen 8 Uhr Abends in Wien, Vorstadt-Himmelfortgrund, 1 Haus.

Am 21. März um 10 Uhr Nachts im Markte Reichenfels in Kärnten, 29 Häuser sammt Wirtschaftsgebäuden; 2 Menschen sind dabei verunglückt.

Am 26. März zu Lavis in Tirol zwei Mühlen und 3 Wohngebäude.

Am 10. April nach 2 Uhr früh am Oberbenkberg in der Gemeinde Itter in Tirol, 1 Haus sammt Wirtschaftsgebäuden und Vieh.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Mai die Alpe Kienlinger am Jochberge in Tirol, wobei der Besitzer sammt seinem Viehe das Leben verlor.

Am 15. Juni um 3 Uhr Nachmittags zu Pesth, 6 Häuser.

5) Wassernoth, Gewitter.

Am 16. Juli 1850 Abends um 5 Uhr wurden zu Kirchberg im Brixenthale in Tirol durch einen Blitzstrahl 1 Knabe und 1 Pferd getödtet und eine Kammer in Brand geteckt, durch einen zweiten Blitzstrahl wurde der Kirchthurm bedeutend beschädigt und 3 Mädchen besinnungslos hingestreckt.

Am 25. Juli während des nachmittägigen Gottesdienstes traf bei unbedeutendem Gewölke der Blitzstrahl den Kirchthurm in Dorfe Schwabegg in Kärnten und fuhr durch die Wölbung in die Kirche, wodurch alle Anwesenden besinnungslos zu Boden geworfen, eine Person darunter getödtet und 2 bedeutend verwundet wurden.

Am 3. August Abends hat ein fürchtbares Hochgewitter mit Hagelschlag im Oberinntale in Tirol auf den Berg Höhen ob Sauers und Falterschein im Druffebacher Thale einen Murbach verursacht, in Folge dessen der Innsbrom ein neues Bett mitten durch die Felder bahnte; 2 Menschen verloren hierdurch ihr Leben.

Am 6. August schlug zu Weitenau, Pfliegergericht Abtenau im Salzburgischen, der Blitz in ein Bauernhaus, wodurch 9 Personen stark betäubt wurden, sonst aber kein weiterer Schaden angerichtet ward.

In Folge starker Regengüsse, welche vom 19. September an durch einige Tage anhielten, wurden im Pongau des salzburgischen Landes durch Anschwellen der Bäche und Flüsse ein unberechenbarer Schaden angerichtet, indem sie Felder, Gebäude und Straßen hinwegrissen, viele Brücken zerstörten und sogar einzelne Ortschaften zu vernichten drohten.

Am 25. December zog sich ein heftiges, von Donner und Blitz begleitetes Ungewitter über dem Dorfe Radoendorf, Adelsberger Bezirkes, zusammen und entlud sich, wobei ein Wetterstrahl ein Haus zündete.

Am 2. Mai 1851 Nachmittags um halb 4 Uhr ward Lemberg von einem Hagelwetter heimgesucht, dessen man sich seit 20 Jahren nicht erinnert; die Schlössen hatten eine Größe von Taubeneiern und fielen in außerordentlicher Dichtigkeit, daher sie auch bedeutenden Schaden an Fenstern verursachten.

Am 1. Juni Nachmittags um 5½ Uhr brach über eine sehr große Gegend des Bacher Comitats ein fürchtbares, unheilvolles Gewitter mit Hagel aus, welches unter entsetzlichen Blitzschlägen 25 Minuten lang währte; der Hagel bedeckte streckenweise spannenhoch das Erdreich. Viele Obstbäume sind entwurzelt, viele zerbrochen und alle übrigen entblättert.

Erscheinungen im Menschenleben.

Sterblichkeit, Geburten, Trauungen.

Nach Ausweis der städtischen Protokolle sind im Jahre 1850 in Wien 15,708 Sterbfälle vorgekommen, nämlich von 4076 Mannspersonen, 3633 Weibspersonen, von 3131 Knaben und 2868 Mädchen. Im Vergleiche mit dem Jahre 1829 zeigt sich eine auf die Zahl von 240 gehende Vermehrung der Sterblichkeit. In Rücksicht auf die an-

gegebenen verschiedenen Krankheiten ergibt sich, daß 977 an Altersschwäche und Entkräftung, 658 am Nerven- und Faisleber, 478 am Brand, 621 am Schlag- und Sticksfluß, 148 an Verhärtung, 1957 an der Wassersucht, 167 am Durchfall, 2559 an Lungenkrankheiten, 1618 an der Auszehrung, 143 an Halsentzündung und Bräune, 280 an Blattern und 148 an unglücklich zufälligem Tode verstorben sind. Unter denselben haben 30 Personen ein Alter von 90 bis 100, und eine Person das Alter von 100 Jahren erreicht.

In den sämtlichen 27 Pfarren der Stadt und Vorstädte sind im Laufe des Jahres 1850 6819 neugeborne Knaben und 6466 Mädchen, zusammen 13,285 Kinder getauft und außerdem 480 todt geboren worden. Es ergibt sich hier im Vergleiche mit dem Jahre 1829, daß 236 Geburten weniger erfolgt sind.

Endlich sind in den erwähnten Pfarren 2651 Trauungen (um 159 mehr als im Jahre 1829) vollzogen worden.

Im Jahre 1850 wurden in der Provinz Niederoesterreich getraut 9774 (550 weniger als im J. 1829); geboren wurden 48,954 (1237 mehr als 1829); gestorben 46,801 (876 weniger als 1829).

Nach einer Hauptübersicht wurden im Jahre 1829 getraut: In Oesterreich unter der Enns 10,324 Paare (um 830 weniger als im J. 1828); in Oesterreich ob der Enns mit Salzburg 5448 (337 weniger als 1828); in Steiermark 7647 (275 mehr als 1828); in Böhmen 51,526 (762 weniger als 1828); Mähren 14,673 (853 weniger als 1828); Schlessien 3863 (162 weniger als 1828); Galizien 40,660 (8377 mehr als 1828); Kärnten 1656 (47 weniger als 1828); Krain 2945 (221 weniger als 1828); Küstenland 3988 (683 weniger als 1828); Lombardie 19,599 (1156 weniger als 1828); Venedig 14,503 (230 weniger als 1828); Dalmatien 2623 (628 weniger als 1828); Tirol und Vorarlberg 4308 (267 mehr als 1828); zusammen 167,463 Paare. Im Vergleiche mit den Trauungen im J. 1828 zeigt sich demnach im Jahre 1829 eine Mehrzahl von 3008 Paaren.

Geboren wurden in eben diesem Jahre: in Oesterreich unter der Enns 46,708 (858 weniger als 1828) nebst 929 todtgebornen; in Oesterreich ob der Enns mit Salzburg 25,739 (721 weniger als 1828) nebst 498 todtgebornen; in Steiermark 29,814 (1845 mehr als 1828) nebst 452 todtgebornen; in Böhmen 140,939 (895 weniger als 1828) nebst 2181 todtgebornen; in Mähren 63,423 (2994 weniger als 1828) nebst 481 todtgebornen; in Schlessien 16,145 (288 weniger als 1828) nebst 179 todtgebornen; in Galizien 172,748 (14,345 weniger als 1828) nebst 1292 todtgebornen; in Kärnten 8803 (58 mehr als 1828) nebst 50 todtgebornen; in Krain 13,352 (453 mehr als 1828) nebst 183 todtgebornen; im Küstenland 16,374 (436 mehr als 1828) nebst 188 todtgebornen; in der Lombardie 93,058 (3860 weniger als 1828) nebst 909 todtgebornen; in Venedig 79,541 (577 weniger als 1828) nebst 571 todtgebornen; in Dalmatien 9941 (926 weniger als 1828) nebst 73 todtgebornen; in Tirol und Vorarlberg 24,983 (354 weniger als 1828) nebst 122 todtgebornen; zusammen 739,648 nebst 8108 todtgebornen. In Vergleichung mit dem Jahre 1828 wurden demnach im Jahre 1829 um 22,826 Kinder und 289 todtgebornen weniger geboren.

Gestorben sind im Jahre 1829: in Oesterreich unter der Enns 46,668 (1148 mehr als 1828); in Oesterreich ob der Enns mit Salzburg 25,191 (1014 mehr als 1828); in Steiermark 26,737 (274 mehr als 1828); in Böhmen 116,900 (974 weniger als 1828); in Mähren 52,088 (4862 weniger als 1828); in Schlessien 12,794 (883 weniger als 1828); in Galizien 148,240 (13,552 weniger als 1828); in Kärnten 8366 (126 mehr als 1828); in Krain

10,759 (980 weniger als 1828); im Küstenland 11,449 (381 weniger als 1828); in der Lombardie 82,839 (8667 mehr als 1828); in Venedig 76,537 (7740 mehr als 1828); in Dalmatien 9034 (2329 mehr als 1828); in Tirol und Vorarlberg 21,425 (695 mehr als 1828); zusammen 617,005. Im Vergleiche mit dem J. 1828 sind im J. 1829 um 359 Personen mehr gestorben.

Preise.

Am 4. October 1830 wurde die alle Jahre gewöhnliche Vertheilung der 12 Dienstbothenprämien bei der k. k. Polizei-Ober-Direction mit der diesem Tage angemessenen Feierlichkeit vorgenommen. Um diese Prämien haben 69 männliche und 170 weibliche, mithin im Ganzen 239 Dienstbothen geworben, aus welchen nach den im Allerhöchsten Patente vom 1. Mai 1810 vorgezeichneten Directivregeln mit Rücksicht auf Alter, Leibesgebrechen, Dienstbeschaffenheit, Ausdauer im Dienste und gute Sitten die 10 Würdigsten gewählt, und mit dem für jeden Dienstbothen bestimmten Betrage von 150 fl. C. M. betheilt wurden.

Die Gesellschaft adeliger Frauen feierte das Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin am 4. November 1830 mit der feierlichen Vertheilung der Prämien an 10 vorzüglich verdiente Dienstbothen, welche sich durch langjährige treue Dienste ausgezeichnet haben.

Die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien zur Beförderung der Hornviehzucht in allen Kreisen von Unter-Oesterreich angeordneten jährlichen Hornviehausstellungen, verbunden mit Prämien für die bestveredelten Stücke, haben in vorgeschriebener Weise auch am 4. October 1830 an fast allen hierzu festgesetzten Orten wieder Statt gefunden. Die Anzahl des bei diesen sämtlichen Ausstellungen, und zwar von 445 Eigenthümern, zur Preiswerbung überbrachten Hornviehes betrug im Ganzen 577 Stück, darunter 133 Stiere und 444 Kalbinnen oder Kühe mit dem ersten Kalbe. Es wurden folgende Geldprämien zuerkannt: für Stiere 12 Prämien zu 4, und 12 Prämien zu 5 Dukaten in Gold; für Kalbinnen oder Erstlingskühe 29 Prämien zu 2, und 33 Prämien zu 1 Dukaten. Nebstbei wurden theils an Dominien, als welchen kein Anspruch auf eine Geldprämie gebührt, theils an solche Eigenthümer, die auf ihre Ansprüche hiezu ausdrücklich Verzicht geleistet, zur Auszeichnung für Stiere 6, für Kalbinnen oder Kühe 17 Medaillen der Gesellschaft in Bronze verliehen. Außerdem wurden noch an sämtlichen Ausstellungsplätzen 48 mindere Prämien vertheilt.

Bei der am 3. Mai 1831 zu Korneuburg Statt gehaltenen Pferdeausstellung wurden 51 Hengste und 59 Stuten vorgeführt, und hiebei nachstehende Prämien vertheilt: 20 Dukaten für einen Hengsten, 15 Dukaten für eine Stute, 10 Dukaten für einen Hengsten und 11 Prämien à 5 Dukaten für Füllen.

Am 4. und 5. Mai 1831 fand die von der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien in dieser Hauptstadt jährlich angeordnete Ausstellung von veredeltem Schaaf- und Hornviehe im Hofe des k. k. Augarten Statt, und es wurden am 5. Mai folgende Preise vertheilt: 4 Dukaten für einen zweijährigen Stier; 2 Prämien zu 2 Dukaten für zweijährige Kalbinnen oder Kühe mit dem ersten Kalbe; 2 Prämien zu einem Dukaten für Kalbinnen oder Kühe mit dem ersten Kalbe. Außerdem wurden 5 Gesellschafts-Medaillen in Bronze für Kalbinnen oder Kühe mit dem ersten Kalbe, so wie 8 Dukaten für ein Ochsengeßpann wegen bewiesener großer Zugkraft vertheilt.

Am 13. Mai 1831 wurde in St. Pölten die Vertheilung der für den Kreis O. W. W. alljährlich bestimmten Prämien für die von Beschälern aus der k. k. Militär-Beschälanstalt erzeugten schönsten dreijährigen Hengste und Stuten vorgenommen, wobei 50 Hengst- und 60 Stutenfüllen von bemerkenswerther Veredlung vorgestellt wurden. Es wurde vertheilt: ein Preis mit 20 Dukaten für 1 Stutenfüllen; ein Preis mit 10 Dukaten für ein Stuten- und ein gleicher für 1 Hengstfüllen; 2 Preise mit 5 Dukaten für Stuten-, und 2 Preise mit 5 Ducaten für Hengstfüllen.

Die Blumen-Ausstellung in Wien fand vom 18. bis 21. Mai 1831 wie die vorigen Jahre in dem fürstl. Schwarzenbergischen Garten-Palais am Rennweg Statt, und am 18. um die Mittagszeit erfolgte die Preisvertheilung.

Bürgerkünste und Gewerbe.

Privilegien.

Dem Aigner Engelbert, bürgerl. Eisenhändler in Wien, auf Dampfschiffe (5 Jahre).

Dem Allan James, Rentier zu Liverpool in England, auf Entdeckung und Verbesserung einer bleibenden Spindel ohne Oberstemme zum Gebrauch bei stätigen Spinnmaschinen (1 Jahr).

Dem Amon Joseph, k. k. Hofkriegs-Buchhaltungs-Ingenieur in Wien, auf Verbesserung des Messinstrumentes (2 Jahre).

Dem Amstötter Mathias, Eisenmacher in Wr. Neustadt, auf Verbesserung einer Maschine zur Erzeugung irdener Tabakspfeifenköpfe (1 Jahr).

Dem Balas Emerich, Hutfabrikanten zu Kaschau in Ungarn, auf Verbesserung der Mailänder Seidenhüte (6 Jahre).

Dem Bauherr Georg, geprüfeten Apotheker in Wien, auf Reinigung des Gummi (2 Jahre).

Dem Berra Joseph, bürgerl. Parfumeur in Wien, auf ein wohlriechendes Wasser, aqua milanese genannt (5 Jahre).

Dem Brey Cajetan, Ingenieur-Architekten in Mailand, auf ein neues Verfahren unter dem Nahmen Haut Soudages de Jobard, Duellen, Minen und Holzspalten aufzufüllen (5 Jahre).

Dem Bromm Friedrich, Hauseigenthümer in Wien, auf Brennziegel aus Ledererlehe oder Knoppenmehl (2 Jahre).

Dem Brunner Franz, Privatgeschäftsführer in Wien, auf die Erfindung, die Homographie der Lady Sophie Scott auch auf die Buchdruckerkunst, Lithographie, dann auf den Kupferstich anzuwenden (1 Jahr).

Dem Büttner Andreas, bef. Seidenhutfabrikanten in Wien, auf Verbesserung in der Zurichtung der Filz- und Seidenhüte (2 Jahre).

Dem Caspar Johann, Nürnberger-Metalwaaren-Fabrikanten in Wien, auf verbesserte Hemdknöpfe und Vorhangringel, dann Sattler- und Tapezierernägeln (1 Jahr).

Dem de Christofori Ludwig, Grundbesitzer in Mailand, auf eine Luftverdichtungsmaschine zum Gebrauch bei den Schmelzöfen (5 Jahre).

Dem Colleoni Antonio, Grundbesitzer in Bonate di Sopra, Prov. Bergamo, auf eine Maschine zum Herausziehen von Bäumen, Ästen u. s. w. aus Flüssen, Strömen etc. (15 Jahre).

Dem Comoth Peter Hubert, Landesbef. Mechaniker in Brünn, auf eine Tuchappreturmaschine (5 Jahre).

Dem Damböck Ludwig, bürgl. Handelsmann in Wien, auf Erfindungen und Verbesserungen an den Pullauglais oder Bobbin-net-Maschinen (10 Jahre).

Demselben, auf eine Spitzenmaschine (5 Jahre).

Dem Daum Joseph, Bürger in Wien, auf sogenannte Schuß-Billard's (5 Jahre).

Dem Daumann Franz, Bürger und Goldarbeiter zu Straubing in Baiern, auf ein Wasser zur Reinigung verschmutzter goldener und vergoldeter Sachen (5 Jahre).

Dem Decamps Cesar, in Mailand, auf eine Spinnvorrichtung nach englischer Art (5 Jahre).

Dem Dostal Joseph, Director der k. k. Metternich'schen Centralkanzlei in Wien, auf tragbare Sparherde aus Gußeisen, und auf verzinnetes oder unverzinnetes Koch-, Brat- und Backgeschirre aus Eisenblech oder aus Gußeisen (5 Jahre).

Dem Dworzak Johann, bürgl. Tapezierer, und Weisengruber Johann, Tischlermeister und Maschinenbauer, in Prag, auf verbesserte Erzeugung der Zimmermeubeln (5 Jahre).

Den Esche Johann David, Manufacturzeichner in Wien, auf verbesserte Erzeugung der Shawls (2 Jahre).

Den Escher v. Fellenhof Johann Kaspar und Gustav Albrecht, Fabriksbesitzer zu Feldkirch in Vorarlberg, auf Entdeckung und Verbesserung in dem Baue einer Vorbereitungsmaschine zum Gebrauch der mechanischen Spinnereien (5 Jahre).

Dem Fleischinger Franz, Fabrikanten in Wien, auf eine Malerei auf Holz, Papier, Flor, Mousselin, Organdin, Sammt u. sowohl in Öl, als Tuscharten (5 Jahre).

Den Flöck Anton und Johann (Ersterer Hutmacher, Letzterer Mechaniker), in Wien, auf Erfindungen und Verbesserungen in den Seiden- und Filzhüten (2 Jahre).

Dem Fornara Joh. Ferdinand, bürgl. Chocoladenmacher in Wien, auf Erfindung und Verbesserung bei Reinigung der Spornsteine (2 Jahre).

Dem Gabler Anton, Handlungscommis in Prag, auf eine Flüssigkeit zum Beizen von Horn, Kämmen und anderen Waaren (5 Jahre).

Dem Gerstbauer Michael, bürgl. Wachszieher in Brünn, auf Sparnachlichter (5 Jahre).

Dem Glat Johann, Seidenzeugfabrikanten aus Lyon, derzeit in Mailand, auf einen Wollstoff unter dem Nahmen: Cachemir pur et indigène (5 Jahre).

Dem Einzel Franz, Tischlermeister in Böhmen, auf eine Wäschmange (4 Jahre).

Dem Glanz Joseph, kön. preuß. akademischen Künstler und Besitzer einer Eisengussfabrik zu Berlin, derzeit in Wien, auf Verbesserungen in den Eisengussarbeiten (10 Jahre).

Dem Grimm Anton, Zimmermeister in Fischamend, auf eine Aufzugmaschine (5 Jahre).

Dem Hagemann Bernhard, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf verbesserte Druckfedern bei Wagen (1 Jahr).

Dem Helbig Friedrich, Mechaniker aus Eisleben in Sachsen, derzeit in Wien, auf eine Schnelldruckpresse (5 Jahre).

Dem Hemberger Jakob Franz Heinrich, Verwaltungsdirector in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung eines Kessels zum Abdampfen des Wassers (5 Jahre).

Den Herberger Franz, Vater und Sohn, bürgl. Papiermalern in Wien, auf Verbesserung des holländischen Schulpapiers, des Zeichenpapiers, der Rechentafeln, und der Tisch-, Kaffee- und Spielblätter (5 Jahre).

Dem Herbt Joseph, bürgl. Tischlermeister und Mechaniker in Wien, auf 5 Arten von Metall- und Siegelpressen (5 Jahre).

Dem Herzog Martin, bürgl. Schlossermeister, und Cozer A., Schlosser-Strickmeister in Pesth, auf Verbesserung der mechanischen Brückenwaage (5 Jahre).

Dem Hoys Johann Baptist, in Mödling, auf eine Maschine zur Verfertigung aller Gattungen Nägel, Haken, Krampen und Klammern (5 Jahre).

Dem Hueber Franz Anton, Weinknöpffabrikanten zu Absam in Tirol, auf Erfindungen und Verbesserungen hinsichtlich der Weinknöpfe und anderer derlei Arbeiten (2 Jahre).

Dem Huffyky Karl, Terralithgeschirre-Erzeuger zu Hohenstein bei Teplitz in Böhmen, auf eine eiserne Maschine zur Erzeugung aller Gattungen von Ziegeln (8 Jahre).

Dem Indri Johann, Hutmacher in Venedig, auf Hüte von der rat musqué (Beutelratte, Moshusratte) von Canada (5 Jahre).

Dem Jursky Ignaz, Architekten in Wien, auf Sparherde (2 Jahre).

Den Kargl Anton und Franz, bürgl. Seidenzeugfabrikanten in Wien, dann dem Kuttin Anton, bef. Seidenfärber in Wien, auf Reinigung der Seide von Schmutz und Wachs (5 Jahre).

Dem Köchlin Karl und Singer Jeremias, k. k. pr. Kattunfabrikanten zu Jungbunzlau in Böhmen, auf eine die Sperrruthe an den Webestühlen ersetzende Vorrichtung (5 Jahre).

Dem Komlosky Daniel, Uhrmacher in Wien, auf Uhrschlüssel (1 Jahr).

Dem Kuhn August, Kleidermacher in Wien, auf Maßnahmen durch Anwendung der mathematischen Berechnung (5 Jahre).

Dem Lededa Anton Vincenz, Büchsenmacher in Prag, auf Verbesserung an seinem bereits priv. Schlosse und an der Bauart der von ihm verfertigten Percussionsgewehre (5 Jahre).

Den Liebig Franz und Johann, landesbes. Merinos- und Wollenzeugfabrikanten zu Reichenberg in Böhmen, auf eine Merinos-Brühmaschine (5 Jahre).

Demselben auf Verbesserung der Sengmaschine (5 Jahre).

Dem Linder Franz Ignaz, Geschäftsreisenden von Zabern in Frankreich, derzeit in Wien, auf ein Zeichnungsinstrument, Diagraphie genannt (5 Jahre).

Dem Borch Peter, Hutmacher in Brünn, auf verbesserte Verfertigung der wasserdichten Seidenhüte (2 Jahre).

Dem Lorenz Joh. Georg, Kaufmann zu Reichenberg in Böhmen, auf 2 Bereitungsarten der Walkseife (6 Jahre).

Dem Luz Karl, Schneidergesellen in Wien, auf weibliche elastische Puz- und Negligékleider und Ober Röcke (5 Jahre).

Dem Mach Karl, Werkführer bei dem Töpfer Joseph Misklin in Prag, auf Verzierung der Ofen (5 Jahre).

Dem Magni Dominik, Gutsbesitzer in Mailand, auf eine Bearbeitungsart des Bodens zur Gewinnung des in Toscana erzeugten Strohes, und auf Florentinerhüte aus diesem Strohe (5 Jahre).

Dem Mareda F. W., Sohn, dann Perl Jakob, Franz, Ferdinand und Ant., bürgl. Seisenfiedern, auf Verbesserung der Zwilchband-Rundschürmaschine (2 Jahre).

Dem Mary Moriz, Seisenfieder in Rzeszow, und Gerfon Goldberger, Handelsmann in Lysnik in Galizien, auf Verbesserung der Compositionslichter (5 Jahre).

Dem Michl Joseph, Spänglermeister zu Willach in Illyrien, auf Verbesserung der zur Stadtbekleuchtung dienlichen Laternen (5 Jahre).

Dem Muck Joseph und Heinz Joseph, Handlungs-

commis in Prag, auf eine eigene Behandlung der Hasenhaare oder Schafwolle zum Behuf der Filzung (6 Jahre).

Dem Müller Ignaz, bef. Drechsler, und Low Karl, Graveur in Wien, auf verbesserte Hornknöpfe (2 Jahre).

Dem Müller Karl Ludwig, Privilegieninhaber in Wien, auf Verbesserung der Wagen-, Mühlen- und Maschinenschmiere (5 Jahre).

Dem Muxbauer August, Schneidergesellen in Wien, auf Winterstrümpfe und Fußsocken (2 Jahre).

Dem Naumann Friedrich August, bef. Spängler in Wien, auf verbesserte Bedachungsart der Häuser mit jeder Art von Metall (2 Jahre).

Dem Nentwich Joseph, Apotheker in Karlsbad, und Hecht Joseph August, Pächter der Franzensbader Mineralquellen zu Franzensbad in Böhmen, auf die Erfindung, Seiden-, Leinen- und Baumwollstoffe luftdicht zu machen (5 Jahre).

Dem Neuffer Moriz, Fabrikemaschinisten zu Sosenau in Nieder-Osterreich, auf Verbesserung der Drosselmaschine (5 Jahre).

Dem Neufnapp Joseph, Tischlergesellen in Wien, auf ein Werkzeug zur Erzeugung der rohen Zündholzchen (2 Jahre).

Dem Ofenheim Anton Rainer, Secretärs-Stellvertreter der ersten österr. Brandversicherungs-Gesellschaft in Wien, auf eine Brennholz-Verkleinerungs-, Heb- und Transportirungs-Maschine (1 Jahr).

Dem Parada Carlo, Ingenieur zu Mailand, auf Ergrabung der sogenannten artefischen Brunnen (2 Jahre).

Dem Pergamenter Salomon, Mechaniker zu Szeged in Ungarn, derzeit in Wien, auf Verbesserung der Spielfarten (5 Jahre).

Demselben auf Presspäne (5 Jahre).

Dem Pernka Johann und Kranke Friedrich, Besitzer einer Hasnergerechtigkeit zu Voitsberg in Steiermark, auf Koch- und andere Geschirre aus den bei Voitsberg vorhandenen Thonarten und dem gleichfalls dort befindlichen Feldspat (5 Jahre).

Dem Poncellet Ragner und Dezoer Charles, in Bütich, auf Verbesserung der Zucksheermaschine (5 Jahre).

Dem Pusinich Ludwig, Glaswaarenfabrikanten in Venedig, auf verbesserte Erzeugung der Perlen (5 Jahre).

Den Freih. v. Puthon Joh. Bapt. und Karl, Inhabern der k. k. priv. Baumwoll-Spinnfabrik zu Teesdorf in Nieder-Osterreich, auf eine Drossel-Spinnmaschine (2 Jahre).

Dem Reichenau Friedrich, Buchdrucker in Wien, und Braams Friedrich, Papierfärber in Wien, auf Verbesserung der türkischen Marmor- wie auch der einfarbigen Papiere (5 Jahre).

Dem Reiser Robert, bürgl. Stuck- und Glockengießer in Wien, auf Erfindung und Verbesserung im Guss und in der englischen Metallmischung (1 Jahr).

Dem Rolé und Schwilgué, Fabrikanten in Straßburg, auf eine Brückenwage zum Abwägen geladener Wagen (15 Jahre).

Dem Rossli Georg, Körnerhändler in Venedig, auf die Erfindung, Schiffe durch Räder zu treiben (1 Jahr).

Dem Rothenbiller Peter, Handelsmann in Pesh, auf Verbesserungen an dem Beaton'schen Pfluge (2 Jahre).

Dem Rotter Johann, in Wien, auf die Erfindung, seine bereits priv. Methode zur Zubereitung der Schafwolle und dergl. Gespinnte auch auf ungezwirnte und gezwirnte Baumwoll- und Leinengarne anzuwenden (1 Jahr).

Dem Rotter Johann, Handlungsbuchhalter in Wien, auf Behandlung der Wollengarne und Seidengespinnste (1 Jahr).

Demselben, auf Verbesserungen seiner priv. Zubereitung der Wollengarne und Seidengespinnste (1 Jahr).

Dem Säger Gottfried August, in London, auf Kerzen aus dem Baurath (Sperma celi) (5 Jahre).

Dem Schielinger Michael, zu Szlanika im Arvaer Comitae in Ungarn, auf die Erfindung, eine oder mehrere Mangeln mittelst einer Dampfmaschine in Betrieb zu setzen (15 Jahre).

Dem Freih. v. Schönau Wolfgang Julius, Besitzer der k. k. priv. Dallwitzer Steingutfabrik zu Saak in Böhmen, auf die Erfindung, Kupfer- und Steinstrich-Abdrücke auf Steingut-Visquit unter der Glasur in verschiedenen Farben abzuzeichnen (5 Jahre).

Dem Schreder Joseph, k. k. Hof- und bürgl. Seifenfieder in Wien, auf sogenannte Stearinekerzen (5 Jahre).

Dem Schultus Franz, Director bei der k. k. priv. Ziskauer Baumwollengarnspinnfabrik zu Wr. Neustadt in Nieder-Osterreich, auf Verbesserung der amerikanischen Spinnvorrichtung (2 Jahre).

Dem Schulz Joseph, Fabriksinhaber in Wien, auf Verbesserung der Windöfen zur Verkohlung der thierischen Knochen (5 Jahre).

Dem Schwerdberger Johann, Kleinhändler zu Platt, B. u. M. V., auf Verbesserung der Backöfen (3 Jahre).

Dem Sellier und Bellot, k. k. priv. Kupferzündhütchen-Fabrikanten bei Prag, auf gespaltene Kapseln (5 Jahre).

Dem Siegl Joseph, Chemiker und Inhaber einer Kupferzündhütchen-Fabrik zu Ottakrin bei Wien, auf verbesserte Kupferzündhütchen (5 Jahre).

Dem Sogliani Fortunat, Kaufmann in Triest, auf verbesserte Erzeugung von Papier und Pappdeckel aus Stroh- und anderen zur Papiererzeugung geeigneten Gewächsen (5 Jahre).

Den Spörliu und Nahn, k. k. Hof- und landesbes. Papier- und Tapetenfabrikanten in Wien, auf verschiedene Erfindungen und Verbesserungen in Verfertigung des Papiers (10 Jahre).

Dem Steiningger Joh. Mich., bürgl. Handelsmann zu Ried im Innviertel, auf verbesserte Arbeiten aus Papier-Maché (5 Jahre).

Dem Steller Johann Ladislaus, städt. Zimmermeister zu Neusohl in Ungarn, auf eine Bedachungsart der Gebäude (5 Jahre).

Dem Stuchly Wenzel Wilhelm, bürgl. Handelsmann in Prag, und Hainz Joseph, Handlungscommis in Prag, auf wasserdichte Filzhüte mit doppelten Krempe (6 Jahre).

Dem Toccanti Franz, Architekten in Mailand, und Manzoni Desiderius, ebendafelbst, auf eine Mühle zur Reinigung der Reiskörner (5 Jahre).

Dem Trentseasky Joseph, Inhaber einer lithographischen Anstalt in Wien, auf ein lithographirtes Schulschreibbücherpapier (2 Jahre).

Den Freu und Naglisch, kön. preuss. Hoflieferanten in Berlin, auf eine parfümirte Seife (5 Jahre).

Dem v. Tschoffen Moriz, Besitzer der Herrschaft Oberlanzendorf in Nieder-Osterreich, auf einen Dampf-erzeuger (6 Jahre).

Dem Uffenheimer Karl, Inhaber der k. k. privil. Stidmüsterfabrik in Wien, auf Tapetenfabrikate mittelst der Patronenmühlerei (5 Jahre).

Den Ubel Sigmund und Moriz, Chemiker in Wien, auf Erfindung in der Construction des Brenn-Apparates (1 Jahr).

Dem Uhlmann Leopold, Blasinstrumentenmacher in Wien, auf Verbesserung der Waldhörner, Trompeten und Posaunen (5 Jahre).

Dem Albrich Joseph, Fabrikanten und Commercial-Beleicher zu Niedergund in Böhmen, auf eine Appretirungsmaschine (5 Jahre).

Dem Umbach Anton und Christian, und Weittenhiller Joseph, Schieferdecker in Wien, auf Deckung der Dächer mit weißen und blauen Marmorschiefern (5 Jahre).

Dem Wagenmann Karl Christian, Fabriksunternehmer in Berlin, auf Verbesserung der Apparate zum Branntweimbrennen, Abdampfen und Destilliren (5 Jahre).

Dem Wanschura Emanuel, Maschinennadelmacher in Wien, auf Verbesserung der Jaquart-Maschinennadeln (1 Jahr).

Dem Wastek Franz, bürgl. Schneidermeister in Wien, auf eiserne Ofen (5 Jahre).

Dem Werndt Leopold, bürgl. Armaturarbeiter in Steier, auf gepresste Infanteriegewehrringe aus Walzenblechtafeln (5 Jahre).

Dem Wolffohn Sigmund, Brucharzt und Inhaber einer k. k. Landesfabrik auf chirurgische Maschinen und Verbandstücke in Wien, auf Behandlung und Anwendung des Kautschuk (5 Jahre).

Dem Jack Johann, Tuch- und Kasimirfabrikanten in Brünn, und Wellisch Leopold, Tuchappretieur zu Boskowitz in Mähren, auf Verbesserung im Decatiren der Wollwaaren (5 Jahre).

Dem Zeitlinger Alois, Sensengewerk zu Eppenstein in Steiermark, auf verschiedene Verbesserungen bei seinem Gewerke (4 Jahre).

Dem Zurbelle Heinrich, Director der k. k. priv. Feintuch-Fabrik Nazuel in Mähren, auf eine Flach-Brechmaschine, Linourgos genannt (5 Jahre).

Staatszustand.

1) Finanzen.

Über die Gebahrung des allgemeinen Tilgungsfonds in der 26. Periode, d. i. vom 1. November 1829 bis letzten April 1830 haben sich folgende Resultate ergeben:

1) Die bare Einnahme hat bestanden, in dem anfänglichen Kassereste von 19,530 fl. 55 $\frac{1}{4}$ kr., in Kaufschillingen für Staatsgüter und in zurück empfangenen Kapitalen von 527,997 fl. 3 $\frac{1}{4}$ kr., die zur Vermehrung des bleibenden Vermögens bestimmt sind, dann in den übrigen Einkünften von 3,893,961 fl. 15 $\frac{1}{4}$ kr.;
zusammen in 4,421,958 fl. 19 $\frac{1}{4}$ kr.

Die gesammten Ausgaben haben da:
gegen 4,399,975 fl. 29 kr.
und der verbliebene Kassereste 21,982 fl. 50 $\frac{1}{4}$ kr.
betragen.

2) Von der in Conventions-Münze verzinslichen Staatsschuld wurde ein Kapitalbetrag von 3,557,199 fl. 3 $\frac{1}{8}$ kr. mit barem 3,570,187 fl. 1 kr., und

3) von der älteren Staatsschuld ein Kapital von 1 Mill. 438,918 fl. 56 $\frac{1}{2}$ kr. mit einem Aufwande von 769,926 fl. 7 kr. eingelöst.

4) Im ersten Semester 1830 hat sich das Vermögen, wenn die verlostten und die gegen eingezahlte Kapitalien ausgefolgten Obligationen zu- und abgerechnet werden, um 3,565,565 fl. 43 $\frac{1}{8}$ kr. in der neueren, und um 1,363,598 fl. 53 kr. in der älteren Staatsschuld, im Ganzen daher um 4,929,164 fl. 36 $\frac{1}{8}$ kr. vermehrt.

Aus den gesammten Operationen des Tilgungsfonds des, wie solche seit dem 1. März 1817 bis letzten April 1830 erwiesen sind, entstanden folgende Hauptergebnisse:

5) Der Vermögensstand, welcher mit Ende October 1829 eine Summe von 211,552,553 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. betragen, und im ersten Semester 1830 eine Vermehrung mit 4,929,164 fl. 36 $\frac{1}{2}$ kr. erlangt hat, ist auf 216,481,717 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. gestiegen; da aber der Tilgungsfond bei seiner Gründung am 1. März 1817 ein Stammvermögen mit 50,135,627 fl. 21 $\frac{1}{2}$ kr. empfangen hat, so hat derselbe aus eigenen Mitteln sein Vermögen um 166,346,090 fl. 22 kr. vergrößert.

6) Als Einkünfte des Fonds bestanden beim Anfange des ersten Semesters 1830 blos die Kapitalszinsen desselben mit 7,340,693 fl. 13 $\frac{1}{4}$ kr. Seither haben sie sich durch die Zinsen von der neuen Einlösung um 155,043 fl. 55 kr., und durch die zur Tilgung des letzten Anleihe vom 1. December 1829 fällige neue Dotation um 232,560 fl., im Ganzen auf 7,728,297 fl. 8 $\frac{1}{4}$ kr. vermehrt.

7) Dem Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 gemäß sind aus den eingelösten Obligationen der alten Staatsschuld jäherliche 5 Mill. Guld. für die Termine bis Ende October 1829 öffentlich verbrannt worden. Zum gleichen Zwecke befand sich in dem mit Ende des vorigen Jahres verbliebenen Vermögen ein Vorrath mit 5,574,964 fl. 13 $\frac{1}{8}$ kr., welcher durch die Operationen im ersten Semester 1830 um 1,378,571 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr., im Ganzen auf 6,953,535 fl. 29 $\frac{1}{2}$ kr. sich erhöhte, und ebenfalls bei dem letzten Vermögensstande einbegriffen ist. Von dieser Summe sind 3,151,487 fl. 8 $\frac{1}{2}$ kr. oder, auf 2 $\frac{1}{2}$ percentige Obligationen reducirt, 3 Mill. Guld. zur Verteilung für das laufende Jahr bereits vorbereitet, und der Rest wird erst in der Zukunft seine weitere Bestimmung erhalten.

8) Für die periodische Verteilung von Obligationen, welche in Folge Allerhöchsten Patentens vom 1. October 1829 §. 8 eintreten soll, sobald der Fond mit seinem Einkommen eine zum bleibenden Vermögen nicht gehörige Kapitalsumme einlöste, die Eine Million Gulden an Zinsen abwirft, können nur die betreffenden Antheile aus den neueren Obligations-Einlösungen verwendet werden. Von den im ersten Semester 1830 eingelösten, in Conventions-Münze verzinslichen Obligationen von 3,557,199 fl. 3 $\frac{1}{8}$ kr. betragen die jährlichen Zinsen 161,196 fl. 20 kr., welche im Verhältnisse des halbjährigen Einkommens und der Einlösendenpreise, eines Theils dem bleibenden Vermögen mit 24,328 fl. 24 $\frac{1}{2}$ kr. und andern Theils der Sammlung für die periodische Obligations-Verteilung mit 136,867 fl. 55 $\frac{1}{4}$ kr. angehören.

9) Die gesammten Einlösungen des Tilgungsfonds betragen an Obligationen der neueren Staatsschuld 155,931,080 fl. 33 $\frac{1}{2}$ kr., der alten Staatsschuld 72,711,685 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr., der Lottoanleihen 12,335,612 fl. 25 kr., zusammen 240,978,378 fl. 16 $\frac{1}{2}$ kr., wozu einbarer Aufwand mit 153,770,797 fl. 13 kr. erforderlich war.

10) Die Summe der Obligationen, welche der Tilgungsfond mittelst eigener Barschaft eingelöst hat, wurde noch durch das ursprünglich erhaltene Stammvermögen, und durch die aus den Einkünften der Staatscasen unentgeltlich erlangten Staatsschuldverschreibungen vermehrt. Die Totalsumme aller aus dem Umlaufe geflochtenen Obligationen besteht sonach aus dem eigenen Vermögen des Fonds, nämlich: aus Kapitalien der neuen Staatsschuld von 172,527,746 fl. 27 $\frac{1}{2}$ kr., der alten Staatsschuld von 35,866,342 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr., der ähnlichen zur Verteilung bestimmten Staatsschuld von 6,953,535 fl. 29 $\frac{1}{2}$ kr., ferner aus den eingelösten und

bereits vertilgten älteren Obligationen von 64,715,445 fl. 55% fr., und aus dem bezahlten Vortoaulehen von 12,335,612 fl. 25 fr., im Ganzen aus 292,395,682 fl. 53% fr.

Über die Verabreichung des allgemeinen Tilgungsfondes in der 27. Periode, d. i. vom 1. Mai bis letzten October 1830 haben sich folgende Resultate ergeben:

1) Die bare Einnahme hat bestanden in dem anfänglichen Cassareit von 21,982 fl. 50% fr., in Kaufschillingen für Staatsgüter und in zurück empfangenen Kapitalen von 202,926 fl. 37% fr., welche zur Vermehrung des bleibenden Vermögens bestimmt sind, dann in den übrigen gewöhnlichen Einkünften von 4,009,990 fl. 5% fr., zusammen sonach in 4,234,898 fl. 33% fr. Die gesammten Ausgaben haben dagegen 4,135,401 fl. 20% fr., und der verbliebene Cassareit 81,497 fl. 15 fr. betragen.

2) Von der in Conventionsmünze verzinslichen Staatsschuld wurde ein Kapital von 3,693,079 fl. 31% fr. mit baren 3,436,092 fl. 26% fr., und

3) von der älteren Staatsschuld ein Kapital von 1,114,067 fl. 3 fr. mit einem Aufwande von 662,714 fl. 3 fr. eingelöst.

4) Das Vermögen des Tilgungsfondes hat sich im zweiten Semester 1830, wenn die verlostten und die gegen eingezahlte Kapitalen ausgefoigten Obligationen zu- und abgerechnet werden, um 3,996,904 fl. 3% fr. in der neueren, und um 802,263 fl. 2% fr. in der älteren Staatsschuld, im Ganzen daher um 4,799,167 fl. 5% fr. vermehrt. Aus den gesammten Operationen des Tilgungsfondes, wie solche seit der Errichtung desselben den 1. März 1817 bis letzten October 1830 erwiesen sind, entstanden folgende Hauptergebnisse:

5) Der Vermögensstand, welcher mit Ende April 1830 eine Summe von 216,481,717 fl. 43% fr. betragen, und im zweiten Semester 1830 eine Vermehrung mit 4,799,167 fl. 5% fr. erlangt hat, ist auf 221,280,884 fl. 48% fr. gestiegen; da aber dem Tilgungsfonde bei seiner Gründung ein Kapital von 50,135,627 fl. 21% fr. als ein Stammvermögen übergeben worden ist, so hat derselbe aus eigenen Mitteln sein Vermögen um 171,145,257 fl. 27% fr. vergrößert.

6) Die Einkünfte des Fonds bestanden am Ende des ersten Semesters 1830 in 7,728,297 fl. 8% fr. Durch die Einlösungen vom 2. Semester 1830 haben sich dieselben um 153,098 fl. 17% fr. vermehrt, folglich auf 7,881,395 fl. 26% fr. erhöht.

7) Die mittelst Allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 festgesetzte jährliche Verteilung von fünf Millionen Gulden in eingelösten Obligationen der älteren Staatsschuld ist für die Termine bis Ende October 1829 öffentlich erfolgt und auch schon gehörig verrechnet. Zu einem gleichen Zwecke befand sich in dem Vermögen des Fonds mit Ende April 1830 ein vorbereiteter Vorrath von 6,953,535 fl. 29% fr., welcher durch die Operationen vom 2. Semester 1830 um 1,114,035 fl. 51 fr., im Ganzen auf 8,067,571 fl. 20% fr. gestiegen, und ingleichen bei dem letzten Vermögensstande einbegriffen ist. Aus diesem Vorrathe waren 5,148,549 fl. 14% fr. oder, auf 2% percentige Obligationen reducirt, 5 Mill. Guld. schon unverzinslich und zur Verteilung für das Verwaltungsjahr 1830 ausgeschieden, die auch in der Zwischenzeit am 20. November 1830 wirklich bewirkt worden ist.

8) Für die periodische Verteilung von Obligationen, welche in Folge des Allerhöchsten Patentens vom 1. October 1829 §. 8 eintreten soll, sobald der Fond mit seinem Einkommen eine zum bleibenden Vermögen nicht gehörige Kapitals-Summe einlöste, welche eine Mill. Guld. an

Zinsen abwirft, ist ein jährlicher Zinsenbring im 1. Semester 1830 mit 136,867 fl. 55% fr. im 2. Semester 1830 mit 142,976 fl. 36% fr.

entfallen, daher auf die erste Mill. im Vermögen des Fonds bereits 279,844 fl. 52 fr. vorhanden sind.

9) Die gesammten Einlösungen, welche der Tilgungsfond aus eigener Barschaft bestritten hat, betragen an Obligationen der neueren Staatsschuld 159,624,160 fl. 4% fr. der alten Staatsschuld 75,825,752 fl. 20% fr. an anderen Obligationen 12,335,612 fl. 25 fr.

zusammen 247,785,524 fl. 50% fr., wozu ein Aufwand mit 157,869,603 fl. 42% fr. erforderlich war.

10) Die Summe der vorkstehenden bar erfolgten Einlösungen wurde noch durch das dem Tilgungsfonde zugedommene Stammvermögen, und durch die ihm aus den Einkünften der Staats-Cassen unentgeltlich übergebenen Obligationen vermehrt. Die Total-Summe aller Staatsschuldverschreibungen, welche der Tilgungsfond aus dem Umlaufe gefehet hat, besteht demnach aus den zum eigenen Vermögen desselben gehörigen Kapitalen der neueren Staatsschuld von 176,524,650 fl. 30% fr., und der alten Staatsschuld von 43,658,161 fl. 7% fr., ferner aus den eingelösten und bereits jahrweise vertilgten Obligationen der älteren Staatsschuld von 64,715,445 fl. 55% fr., und aus anderen Obligationen von 12,335,612 fl. 25 fr., im Ganzen aus 297,233,869 fl. 52% fr.

11) Der beim Schlusse des 2. Semesters 1830 verbliebene, in dem Rechnungsabschluss der Tilgungsfonds-Direction ausgewiesene bare Geldvorrath von 81,497 fl. 13 fr. wurde eben so, wie der Vermögensstand in Obligationen von 221,280,884 fl. 48% fr., bei der am 30. October 1830 abgehaltenen Untersuchung der Tilgungsfonds-Casse richtig vorgefunden. Wenn jedoch die bald darauf, nämlich am 20. November 1830 für das Jahr 1830 öffentlich vertilgten Obligationen der älteren Staatsschuld mit 5,148,549 fl. 14% fr., oder 5 Mill. Guld. zu 2% percent. verzinslich, in Abzug gebracht werden, so besitzt der Fond noch 216,132,335 fl. 34 fr. in Obligationen.

2) Invalidenfond.

Die Betheilung aus dem Fonde des Vereins, welcher unter der Benennung: Verein zur Unterstützung österr. kaiserl. Invaliden aus den Feldzügen der Jahre 1813, 1814, 1815, bekannt ist, geschah am 16. Juni 1831 sowohl hier in Wien, als auch in allen Provinzen der Monarchie, in welchen die zu Betheilenden leben, indem die Zinsen des wohlverscherten, eine Mill. Gulden übersteigenden Vereins-Kapitals mit 5000 fl. W. W. an 50 invalide Officiere, jeder mit 100 fl., 10,000 fl. W. W. an 200 invalide Unterofficiere oder sehr mühselige Gemeine, jeder mit 50 fl., 29,325 fl. W. W. an 1175 invalide Gemeine jeder mit 25 fl., 250 fl. W. W. an einen invaliden Officier im Ganzen also 44,575 fl. W. W. und überdieß noch 100 fl. C. M. an 4 invalide Gemeine, jeder mit 25 fl. C. M., gespendet wurden.

Mit Ende des Militärjahres 1829 zeigen sich die in Provinzial-Versorgung stehenden Invaliden mit 84 in gänzlicher, und 62 in theilweiser Versorgung, und die gesammten eingegangenen Beträge mit 75,588 fl. 31% fr. C. M., 10,452 fl. 39% fr. in Obligationen, 105 Paar Schuhen und 12 Mehen Erdäpfel.

3) Handel.

Das erste Dampfboot der Actien-Gesellschaft für die Dampfschiffahrt im österr. Kaiserstaate hat am 4. Sep-

tember 1830 von Ebersdorf bei Wien die Fahrt nach Pesth angetreten, und ist daselbst in 15 Stunden 23 Min. angelangt. Am 21. April 1831 kehrte dasselbe von Pesth nach Wien zurück, und ging bereits am 19. April wieder mit Reisenden und voller Ladung nach Semlin ab, wo es am 25. April anlangte. Am 30. April trat es die Rückreise nach Wien an, landete am 14. Mai beim Luthause im Prater, und fuhr am 25. Mai wieder nach Pesth und Semlin ab. Von da kam dasselbe am 28. Juni wieder nach Wien zurück, legte wegen des hohen Wasserstandes an der Sophienbrücke an, und fuhr am 6. Juli über Pesth nach Semlin ab.

Im Jahre 1830 sind in dem Hafen zu Triest 914 Schiffe aus weit entfernten Häfen und 7509 Küstenfahrer aus dem adriatischen Meere angekommen, dagegen 888 Schiffe nach weit entfernten Häfen und 7384 Küstenfahrer abgegangen. In demselben Jahre zählte die Schiffsahrt mit den Dampfschiffen 216 Reisen und 6314 Reisende.

4) Wohlthätige Anstalten.

Am 30. Jänner 1831 ist in den k. k. Redoutensälen die jährlich zum Besten der öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten Statt findende, mit einer Lotterie verbundene Redoute abgehalten, und dadurch eine reine Einnahme von 4189 fl. 16 kr. E. M. erreicht worden.

Am 21. Februar 1831 Abends 7 Uhr wurde die von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bewilligte musikalische Akademie in dem k. k. großen Redoutensale zum Vortheil der in dem Versorgungshause zu St. Mary sich befindenden armen Bürger, Bürgerinnen und Bürgerkinder gegeben. Durch die großmüthigen Gnadengeschenke des Allerhöchsten Hofes, des hohen Adels, der hiesigen Bürgerschaft, dann des übrigen zum Wohlthun so geneigten Publikums ward die Bürgerspitäler-Verwaltung in den Stand gesetzt, den im Versorgungshause zu St. Mary befindenden armen, von Alter und Gebrechlichkeit gebeugten Bürgern, Bürgerinnen und Bürgerkindern die Wohlthat einer besonderen täglichen Zulage noch fernere zukommen zu lassen.

Am 12. April 1831 wurde für den Fond des von Sr. k. k. Majestät allergnädigst bestätigten Vereines zur Unterstützung erwachsener Blinden in dem k. k. großen Redoutensale eine musikalische Akademie gegeben. Die großmüthigen Geschenke des Allerhöchsten Hofes erhöhten die ansehnliche Einnahme dieser Akademie, wodurch der Verein die Mittel erhielt, in vermehrter Ausdehnung zum Besten der armen Blinden zu wirken.

Am 28. Februar und 20. April 1831 hat die Gesellschaft der Tonkünstler zum Vortheil des Pensions-Institutes für ihre Witwen und Waisen das Oratorium: Salomon, und die Cantate: die vier Menschenalter, im Hoftheater nächst der k. k. Burg aufgeführt, wodurch eine reichliche Einnahme erzielt wurde.

Der Maskenball, welchen die Gesellschaft adelicher Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen am 9. Jänner 1831 im k. k. großen Redoutensale veranstaltete, hat eine reine Einnahme von 5681 fl. 9 kr. W. W. verschafft, wovon Brennholz angeschafft und an dürftige Familien ausgetheilt wurde.

Sr. k. k. Majestät haben der Pensionsgesellschaft für bildende Künstler einen maskirten Ball in den k. k. Redoutensälen abhalten zu dürfen zu bewilligen geruht, welcher den 21. November 1830 gegeben wurde, der eine nicht unbedeutende Einnahme gewährte.

Die Anzahl der in Wien theils bei der k. k. Rechnungs-Confection in Armensachen, theils bei jeder ein-

zelnen Pfarre gelösten Enthebungskarten vom Glückwünschen zum Neuenjahr 1831 belief sich auf 10,536 Karten, wofür ein Betrag von 9581 fl. 22 kr. E. M. einging, welcher ganz auf Winterbedürfnisse für Arme verwendet wurde.

Bei dem allgemeinen Witwen- und Waisen-Pensions-Institute in Wien lautet das mit letztem Jänner 1831 abgeschlossene Rechnungs-Summarium des 8. Verwaltungsjahres dahin: Durch die Aufnahme von 64 neuen Mitgliedern stieg die Zahl der Gesellschaftsglieder, nach Abrechnung von 37 Verstorbenen, 22 Selbsttödtlichen und 2 freiwillig Ausgetretenen, auf 2167. Das reine Vermögen des Instituts, welches am Schlusse des 7. Verwaltungsjahres in 722,604 fl. 21 kr. E. M. bestanden hatte, stieg im Laufe des 8. Verwaltungsjahres auf 783,186 fl. 3 kr. E. M. Von dem Institutsvermögen waren bis letztem Jänner 1831 bereits 775,729 fl. 5 kr. auf Realitäten gegen Pupillar-Sicherheit zu 5 vom Hundert fruchtbringend angelegt, wovon die laufenden Jahreszinsen, mit Einrechnung der Interessen von 1100 fl. als Geschenk eingegangener k. k. Staats-Schuldverschreibungen, zusammen 38,811 fl. 27 kr. E. M. betragen. Rechnet man hierzu die laufenden Jahresbeiträge der Institutsmitglieder mit 46,104 fl., so zeigt sich die jährliche Einnahme von 84,915 fl. 27 kr., womit das Institut in das neunte Verwaltungsjahr hinübertritt. Die Zahl der angewiesenen Pensionen belief sich mit letztem Jänner 1831 auf 91, worunter 80 Witwen- und 11 Waisen-Pensionen, für welche in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre 1830 zusammen 27,416 fl. 40 kr. E. M. bezahlt worden. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 3581 fl. 56 kr., daher die Gesamteinnahmen des Instituts an Pensionen und Verwaltungskosten auf 30,998 fl. 36 kr. E. M. Von den baren Cassen-Empfängen konnte demnach die überschüssige Summe von 60,581 fl. 42 kr. zur reinen Vermehrung des Institutsfondes verwendet werden. Außerdem wurden von den freiwilligen Beiträgen zur Unterstützung solcher hilfsbedürftiger Witwen und Waisen von Institutsmitgliedern, welche nach den Statuten keinen Anspruch auf Pension haben, in dem Verwaltungsjahre 1830 sieben hilfsbedürftige Compentininen zusammen mit 472 fl. E. M. betheilt.

Die Rechnungs-Abschlüsse der Administration der ersten österreichischen Sparcasse und der mit ihr vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt haben sich mit letztem December 1830 auf folgende Weise gestellt:

- Die Sparcasse verwaltete am 31. Dec. 1830 für sich 8,286,829 fl. 51 kr. 2 Dr.
- Die allgemeine Versorgungsanstalt 1,926,228 „ 52 „

Beide Anstalten zusammen in E. M. 10,213,058 fl. 43 kr. 2 Dr.

Die Zahl ihrer Interessenten belief sich an diesem Tage:

- bei der Sparcasse auf 32,543
- bei der allgemeinen Versorgungsanstalt, nach Abzug von 1228 Abgegangenen, auf 39,590

mithin bei beiden Anstalten auf 72,133

Das eigenthümliche Sparcasse-Kapital, welches in Gemäßheit des §. 15 der Statuten als Reservefond zu dienen hat, betrug mit 31. December 1830: 150,458 fl. 56 kr. 2 Dr. E. M.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Ersparniscasse im Alter-Polizei-Bezirk in Wien bestanden mit letztem December 1830 sämtliche Einlagen in 262,889 fl. 24 1/4 kr., und das eigentliche Sparcasse-Vermögen in 16,404 fl. 52 1/4 kr. E. M.

Bei der Sparcasse zu Oberhollabrunn B. U. M. B. betrug im Jahre 1830 die Einnahme 506,543 fl. 47 kr. die Ausgabe 374,123 „ 6 „	
der Cassenstand	132,420 fl. 41 kr.
und zwar in k. k. Staatspapieren	31,400 fl.
in Privatschuldverschreibungen	93,710 fl.
in barem Gelde	7,310 fl. 41 kr.

mithin obige 132,420 fl. 41 kr.

Aus dem Berichte der Direction der ersten österreichischen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft in Wien geht hervor, daß diese Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1830 ein Kapital von 47,534,547 fl. 34 kr. C. M. unter ihrer Versicherung hatte, und zur Deckung des Gefahren, welchen sie darauf während der Jahre 1831 bis 1834 ausgesetzt bleibt, einen Prämienbetrag von 230,396 fl. 58 kr. C. M. vortragen konnte. Für das Jahr 1830 war ihr an Prämien die Summe von 200,556 fl. 47 kr. C. M. eingeflossen. Sie bestritt hievon, außer ihren Verwaltungskosten, sämmtliche ihr im Jahre 1830 in Folge ihrer Affecuranz-Verbindlichkeiten zur Last gefallenen Ansprüche mit 122,199 fl. 10 kr., indem sie an 308 Parteien für wirkliche Brandschäden 119,214 fl. 43 kr. C. M. vergütete, und noch überdies in 74 Orten wegen Vorkrechen, für Lärm- und Löschkosten, dann als Belohnungen und Schadenerhebungs-Kosten 2984 fl. 27 kr. auszahlte; tilgte den letzten Rest des im Jahre 1827 erlittenen, seiner Zeit mit 119,005 fl. 31 kr. ausgewiesenen Verlustes, so daß nun ihr Haftungskapital sich vollkommen ergänzt findet; hinterlegte noch weiter 10,000 fl. C. M. in den Reservefond, und bewilligte endlich ihren Mitgliedern selbst die erste Superdividende von 18 fl. C. M. pr. Actie. Das ihren Versicherungen zur Gewährleistung dienende Activvermögen bestand am Schlusse des Jahres 1830 in 2,243,664 fl. 2 kr. C. M., worunter eine Barschaft von 843,664 fl. 2 kr. begriffen war.

Nach einer Hauptübersicht über alle im Monate December 1830 von den öffentlichen Wohlthätigkeits- und Humanitäts-Anstalten in Wien zum Theil ganz verpflegten, zum Theil auf die Hand theilten Personen befanden sich mit letztem December 1830 in Wien im allgemeinen Krankenhause 2247 Personen, im Findelhause und auch außer dem Hause 13,637 Kinder, im Bürgerspital 336 Personen, im Waisenhaus 3307 Kinder, im Versorgungshause am Alserbach 196 Personen, im Versorgungshause im langen Keller 81 Personen, im Versorgungshause in der Währingergasse, mit Einschluß der Grundspitäler, 751 Personen, im Versorgungshause zu Mauerbach 705 Personen, im Versorgungshause zu Ybbs 508 Personen, und im Versorgungshause zu St. Andrä 312 Personen; in der freiwilligen Arbeitsanstalt blieben beschäftigt 205 Personen. Betheilt wurden außer dem Bürgerspitale und aus der Bürgerlade 998 Personen, vom großen Armenhausfonde 9705 Personen, vom Johannisospitalsfonde 451 Personen, vom Hospitalsfonde 170 Personen, vom Landwehrfonde 20 Personen und vom Armen-Institutsfonde 2979 Personen. Aus dem disponiblen Wohlthätigkeitsfonde wurden im December 1830 betheilt 451 Personen mit 1428 fl. C. M. Es wurden daher im Monate December 1830 im Ganzen unterstützt 37,059 Personen.

Im Jahre 1830 haben sich, außer der Kleinkinderwartinanstalt auf der Landstraße, auch noch 2 andere ähnliche Anstalten am Schaumbergerhof und in Margarethen gebildet.

Am 6. Juni 1831 wurde eine Kinderbewahranstalt auch im Neulerchenfeld, so wie am 13. Juni 1831 eine solche in dem Pfarrbezirke Reindorf eröffnet, wohin die

Dorfchaften Fünfhaus, Sechshaus, Braunhirschengrund und Ruktendorf eingepfarrt sind.

In der Vorstadt Gumpendorf wurde am 4. October 1830 eine dritte Schule eröffnet.

Am 4. October 1830 wurde im hiesigen Blindeninstitute die Hauscapelle eingeweiht und zugleich das Bildniß Sr. Majestät des Kaisers, dann die Büsten Ihrer k. k. Majestäten des Kaisers und der Kaiserin aufgestellt.

Die herrschaftlichen Läufer, welche am 2. Mai 1831 ihren gewöhnlichen Wettlauf im Prater hielten, haben von den großmüthigen Geschenken des Allerhöchsten Hofes und der hohen Herrschaften den Invaliden zur Theilnahme auf die Hand 100 fl. W. W., der Gesellschaft adeliger Frauen einen Beitrag von 55 fl. W. W. gegeben, und ihre alten dienstlosen Kameraden, auch die Witwen und Waisen derselben mit 500 fl. W. W. unterstützt.

Am 6. September 1830 fand in Wien unter den Tuchlauben in dem von der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates neu erbauten Hause Nr. 588 die feierliche Grundsteinlegung Statt.

Am 18. April 1831 wurde zu Grätz eine Kleinkinderwartinanstalt eröffnet.

Am 10. September 1830 wurde zu der von der in Wien befindlichen Congregation der P. P. Mochitaristen in Unter-Klosterneuburg neu erbauten Kirche, zum heil. Jakob genannt, und dem damit verbundenen Gebäude mit großer Feierlichkeit der Grundstein gelegt.

Am 4. October 1830 wurde in der Neustadt zu Prag das neu erbaute Convict feierlich eröffnet.

Zu Innsbruck in Tirol wurde am 4. October 1830 die von der Kaiserin Maria Theresia 1775 gegründete, im Jahre 1813 aber aufgelöste Ritter-Akademie als Unterrichts- und Erziehungsanstalt wieder auf das feierliche eröffnet.

Am 23. October 1830 ward in Preßburg der Grundstein zu dem neuen Bürgerspital auf eine feierliche Weise gelegt.

5) Neue Straßen.

Im Jahre 1829 wurden in Mähren und Schlesien, und zwar im Hradischer, Preßauer, Znaimer, Iglauer, Teschner, Troppauer, Brünnner und Olmüher Kreise durch Privat-Concurrenz im Ganzen an Seitengraben 1,702,162, an Planirung 1,345,488, an Belegung mit Grundstein 692,143, und an Beflosterung 842,208 Klaster hergestellt.

6) Patente und Circulare.

Unterm 21. Juni 1830 wurden die Vorschriften in Beziehung auf die Prüfung der Advokaten bekannt gemacht.

Unterm 23. Juni, die Anwendung der im §. 4 der allgemeinen Bestimmungen zu dem neuen Durchfuhr-Zolltariffe vom J. 1829 ausgesprochenen Begünstigung für die die Staaten Sr. Majestät in einer Straßenlänge von zehn Meilen durchziehenden Waaren auf verschiedene Viehgartungen betreffend.

Unterm 24. Juni, wegen Errichtung einer Wegmauth auf der neu erbauten sogenannten Holzstraße in der Brigittenau.

Unterm 21. Juli wegen des mit dem Königreiche Dänemark abgeschlossenen Vermögens- Freyzügigkeits-Vertrages.

Un. dem 30. Juli, womit bestimmt wird, welche Stu.

dierende an ungarischen Lehranstalten geprüft, und welche an selben nicht geprüft werden dürfen.

Unterm 30. Juli, womit die 4. Aufständigung von 10 Millionen Gulden der fünfprocentigen Staatsschuld bekannt gemacht wurde.

Unterm 1. August ward bekannt gemacht, daß die zwischen Oesterreich und Modena bestehende Freizügigkeit sich auch auf das Herzogthum Massa und das Fürstenthum Carrara erstrecke.

Unterm 4. August, die Eröffnung des neu erbauten Kettensteges über die Wien nächst der Bärenmühle zum allgemeinen Gebrauch betreffend.

Unterm 4. August, Bekanntmachung eines neuen Verzehrungssteuer- Tariffes für die nach Wien gebrachten Bau- und Werkhölzer.

Unterm 7. August, über die Behandlung der am 2. August 1830 in der Serie 124 verlostten Banko-Kapitale.

Unterm 11. August wurden neue Bestimmungen zu dem Verzehrungssteuer-Circular vom 28. Juni 1829 bekannt gemacht.

Unterm 21. August, die Ausschreibung der Erbsteuer und Zudensteuer nebst der bereits ausgeschriebenen Erwerbsteuer für das Jahr 1831 betreffend.

Unterm 6. September wegen Mauthbefreiungen für die Bewohner jener Orte, welche mit Mauthschranken umschlossen sind, und für die Materialführen zu Uferbau- und Regulirungsbauten.

Unterm 6. September wurden die Bestimmungen für das Benehmen bei der Durchfuhr des ausländischen Salzes bekannt gemacht.

Unterm 9. September, über die Behandlung der am 1. September 1830 in der Serie 222 verlostten vierprocentigen Hofkammer-Obligationen.

Unterm 10. September, wegen Befreiung der mit Dekreten angestellten Schulgehilfen von der Militärpflichtigkeit.

Unterm 25. September ward verordnet, daß in Zukunft die Legalisirung einer Urkunde über mündliches Ansuchen von den Gerichtsbehörden nur auf der Grundlage eines ordentlich aufgenommenen Protokolls ausgefertigt werden dürfe.

Unterm 28. September wurde eine Abänderung des Verzehrungssteuer-Circulars vom 11. August 1830 bekannt gegeben.

Unterm 4. November, wegen Ausschließung der nicht ganz tadellosen Individuen von Bekleidung der Grundbuchführer- und Vogtei-Verwalterstellen.

Unterm 6. November, über die Behandlung der am 2. Nov. 1830 in der Serie 148 verlostten vierprocentigen Banko-Obligationen.

Unterm 9. November wurde die Verzehrungssteuer für die in die Kategorie der Weißfische gehörigen gemeinen Fische in Wien herabgesetzt.

Unterm 22. November wurde der Preis des in eincentige Fässer verpackten Salzes bei dem Verschleißante zu Gmunden herabgesetzt.

Unterm 22. November wurden die Grundsätze über das Verfahren bei Wasserbauten, und der Bedeckung des dazu erforderlichen Aufwandes bekannt gemacht.

Unterm 25. November, die zur Erleichterung des Ausführhandels für die Abnahme der Neben Zollgebühren erlassene Anordnung betreffend.

Unterm 15. December, wegen Erhöhung des Post-Ritt- und Kaleschgeldes in Niederösterreich, Krain, dem Küstenlande und einigen Kreisen Italiens vom 1. Jänner 1831 an.

Unterm 20. December, die neuen Bestimmungen der Aufnahmestaxen für die hiesige Findelanstalt betreffend.

Unterm 24. December, wegen Anwendung der in Ansehung der Banknoten bestehenden gesetzlichen Bestimmungen auch auf die neuen Banknoten zu 500 fl. und 1000 fl.

Unterm 26. December, wurde die Ausfuhr von Waffen und Munition nach dem Königreiche Polen und in den Freistaat Krakau verboten.

Unterm 27. December, die Vorschrift für die Zurückvergütung zu viel entrichteter Gefäßbeträge betreffend.

Unterm 2. Jänner 1831 ward verordnet, daß das Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition nach dem Königreiche Polen und dem Freistaate Krakau sich auch auf den Saliniter und auf die Durchfuhr sämtlicher dieser Artikel aus dem Auslande durch das österreichische Staatsgebiet in die genannten Staaten erstrecke.

Unterm 5. Jänner, über die Behandlung der am 3. Jän. 1831 verlostten Kapitalien der älteren Staatsschuld.

Unterm 6. Jänner, wegen Enthebung des Vereines der Redemptoristinnen in Wien von dem Amortisationsgesetze.

Unterm 9. Jänner ward die Ausfuhr von Pferden nach Polen verboten.

Unterm 12. Jänner, in Bezug auf die Errichtung der vereinten Cameralgefällen-Verwaltung in Niederösterreich.

Unterm 31. Jänner ward bekannt gemacht, daß Landwehrmänner in die neue Grenzwahe übertreten dürfen.

Unterm 1. Februar, wegen Verboths der Pferdeausfuhr in das Gebiet der Freistadt Krakau.

Unterm 9. Februar, die Auflassung der k. k. n. ö. Provinzial-Casse für die besondern directen Steuern vom 1. März 1831 an, und die gleichzeitige Uebertragung des diesfälligen Casse-Geschäftes auf die k. k. n. ö. Provinzial-Einnahms-Casse betreffend.

Unterm 16. Februar wurden berichtigte Grundsätze über das Verfahren bei Wasserbauten und der Bedeckung des dazu erforderlichen Aufwandes bekannt gemacht.

Unterm 24. Februar ward die Aus- und Durchfuhr von Waffen, Piken, Sensen und Munition in die im Aufstande befindlichen Herzogthümer Modena und Parma, dann die Legationen des Kirchenstaates verboten.

Unterm 24. Februar wurde die Ausfuhr der Pferde in das Ausland verboten.

Unterm 24. Februar, wegen Allerhöchst bewilligter zehnjähriger Erwerbsteuer-Befreiung der industriellen Unternehmungen, welche auf die Erzeugung des Zuckers aus inländischen Ureprodukten gerichtet sind.

Unterm 2. März, über die Behandlung der am 1. März 1831 in der Serie 233 verlostten fünfprocentigen Hofkammer-Obligationen.

Unterm 19. März, wegen Evidenzhaltung der Rückstände an der Erwerbsteuer, dann wegen der Termine zur Vorschreibung und Löschung derselben.

Unterm 27. März wurden mehrere Bestimmungen für die Verzollung des Zuckermehles bekannt gemacht.

Unterm 11. April, in Betref der Vorschriften wegen Bestimmung der Gebühren für die Sachverständigen in gerichtlichen Civilsachen.

Unterm 18. April, in Ansehung der Ueberreichung der Hausbeschreibungen und der Zinsbekenntnisse von Michaeli 1830 bis dahin 1831 zum Behuf der Hauszinsbesteuerung für das Verwaltungsjahr 1832, dann in Betref der mit zu beobachtenden Vorschriften.

Unterm 20. April, die Sicherheitsmaßregeln gegen die Gefahr der Explosionen bei Dampfmaschinen betreffend.

Unterm 21. April wurde die Eröffnung der Lunen-

gedlichen Donau-Badeanstalten in Wien für das Jahr 1831 bekannt gemacht.

Unterm 23. April ward die Erzeugung, so wie auch die Einfuhr und der Verkauf der grünlich goldschillernen Eß- und Kinderspielerei-Geschirre verboten.

Unterm 24. April ward bekannt gemacht, daß die Saline Hallein dem k. k. Salz-Oberamte zu Smunden untergeordnet werde, und die k. k. Berg- und Salinen-Direction zu Salzburg den Titel: „k. k. Bergwesens-Direction zu Salzburg“ erhalte.

Unterm 2. Mai wurde die Ausfuhr von Waffen, Piken, Munition und Salpeter in die Moldau und Wallachei, nach Podolien, Polhynien und Bessarabien verboten, die Sensen aber von diesem Verbothe ausgenommen.

Unterm 11. Mai, wegen Ausdehnung des Waffenausfuhrverbotes in die Moldau und Wallachei, dann Podolien, Polhynien und Bessarabien, auf die Durchfuhr der Waffen und Kriegsbedürfnisse nach den Richtungen gegen diese Länder.

Unterm 24. Mai, die Befreiung der Steinkohlen vom Aus- und Eingangszolle bei der Ausfuhr von Istrien und Dalmatien in die übrigen Provinzen der Monarchie, und die Herabsetzung des Eingangszolles für Garne aus Flachs, Hanf und Werg, dann für Steingut bei der Einfuhr zum eigenen Gebrauch betreffend.

Unterm 26. Mai wurde das Allerhöchste Verbot des Abweidens der Saatsfelder auch auf die Wiesen ausgedehnt.

Unterm 2. Juni über die Behandlung der am 1. Juni, 1831 in der Serie 226 verlostten fünfprocentigen Hofkammer-Obligationen.

Unterm 6. Juni, wegen Aufhebung des Verbots der Sensenausfuhr nach den päpstlichen Staaten, dann nach den Herzogthümern Modena und Parma.

Unterm 23. Juni, wegen Herabsetzung des Preises des in eincentige Fässer verpackten Salzes bei dem k. k. Verschleißamte zu Smunden.

7) Geburten.

Am 18. August 1830 wurde Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie, Gemahlin Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Franz Karl, von einem Erzherzoge entbunden, welcher in der Taufe die Namen Franz Joseph Carl erhielt.

Am 17. Jänner 1831 wurde Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Maria Dorothea, Gemahlin Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Joseph, Reichspalatinus, von einer Prinzessin entbunden, welche in der Taufe die Namen Franziska Maria Elisabetha erhielt.

8) Todesfälle.

Am 20. Juni 1830 starb die rühmlichst bekannte k. k. Hoffchauspielerin Sophie Müller.

Am 9. July Hr. Franz Schubert, gewesener Schullehrer in der Kossau ic.

Am 14. Juli der wohllehw. Hr. Bernardin Maria Hoffmann, Exprovincial der P. P. Serviten, alt 67 Jahre.

Am 16. Juli der wohlgeb. Hr. Franz Jos. Freih. v. Kaiserstein, k. k. Kämmerer, n. ö. Regierungsrath ic., alt 67 Jahre.

Am 25. Juli Hr. Ferdinand Edl. v. Wittschall, Dr. der Rechte, auch Hof- und Gerichts-Advokat, alt 83 Jahre.

Am 26. Juli zu Preßburg der wohlgeb. Hr. Graf Johann Zichy v. Vasonyked, k. k. Kämmerer, alt 52 Jahre.

Am 30. Juli zu Kreutz der hochw. Hr. Constantin Stanich, griech. unirter Bischof zu Kreutz.

Am 6. August Hr. Michael Benjovskij v. Benjow und Urbanow, jub. königl. siebenbürg. Hofrath, Ritter mehrerer Orden, alt 78 Jahre.

Am 13. August Hr. Jakob Benedict Stulebner, der Arzneikunde Dr. und öffentlicher Correpetitor des k. k. Thierarznei-Institutes, alt 34 Jahre.

Am 18. August der wohlgeborene Hr. Ludwig Graf v. Prasäma, Freih. v. Wildau, k. k. wirkl. Kämmerer, alt 40 Jahre.

Am 22. August der wohlgeb. Hr. Friedrich Freih. v. Siber, k. k. Wechsel- und Börse-Sensal, alt 34 Jahre.

Am 6. September der hochw. Hr. Cyrillus Paula, des Prediger Ordens Provincial, alt 80 Jahre.

Am 16. September Hr. Leopold Edl. v. Scheiderbauer, Dr. der Medicin, gewesener Primararzt, dann Physikus im k. k. Findelhause, alt 74 Jahre.

Am 16. September Hr. Friedrich Degl, Wund- und Geburtsarzt, alt 33 Jahre.

Am 9. October Hr. Joseph Kunst, akadem. Maler, alt 25 Jahre.

Am 16. October Hr. Gustav Langenickel, Magister der Pharmacie, alt 29 Jahre.

Am 23. October der wohllehw. Don Anton Maria Haus, Priester aus dem Barnabiten Collegio, gewes. Propst in mehreren Collegien und Senior der deutschen Provinz, alt 74 Jahre.

Am 26. October Hr. Joh. Georg Mengese, pens. Verwalter vom k. k. Versorgungshause in der Währinger gasse, alt 89 Jahre.

Am 4. November der hochw. Hr. Joseph Otto, Welt-priester, k. k. Rath und pens. Custos der k. k. Universitäts-Bibliothek, alt 90 Jahre.

Am 4. November Hr. Franz v. Steinlein, Dr. der Medicin, alt 60 Jahre.

Am 8. Nov. Hr. Joseph Debrosis Edl. v. Brunck, pens. k. k. Hofrath, alt 80 Jahre.

Am 11. Nov. zu Pesth der Dichter und Literator Hr. Karl v. Kisfaludy, alt 40 Jahre.

Am 15. Nov. Hr. Karl Blenner, Magister der Pharmacie, alt 43 Jahre.

Am 24. November Hr. Ignaz Jäger v. Waldau, Dr. der Medicin und Chirurgie, alt 70 Jahre.

Am 25. Nov. Hr. Philipp Leban, Dr. der Rechte, Hof- und Gerichts-Advokat und k. k. öff. Notar, alt 73 Jahre.

Am 29. Nov. Hr. Franz Ritter v. Glanz, k. k. wirkl. Hofrath und Schahmeister des österr. kais. Leopoldordens, alt 80 Jahre.

Am 2. December Hr. Anton Dunzendorfer, k. k. Hofburgtheater-Wundarzt, alt 77 Jahre.

Am 3. December Hr. Franz Kettner, k. k. Professor der Landwirthschaft an der Wiener hohen Schule, alt 43 Jahre.

Am 9. Dec. der hochgeb. Hr. Joseph Graf v. Metternich-Winnetburg, k. k. wirkl. Kämmerer ic. ic., alt 56 Jahre.

Am 14. Dec. Hr. Wilhelm Kreuzer, k. k. Militär Appellationsrath, alt 65 Jahre.

Am 15. Dec. Hr. Karl Knecht, k. k. wirkl. Hofrath und Staatsraths-Kanzleidirector, alt 76 Jahre.

Am 16. Dec. Hr. Andreas Stingl, Wund- und Geburtsarzt, alt 38 Jahre.

Am 22. Dec. der wohlgeb. Hr. Leopold Freiherr v. Richter, pens. k. k. Oberst ic. ic., alt 76 Jahre.

Am 26. Dec. der hochw. Hr. Ulrich Wieser, Pfarrer und k. k. Beneficiat im k. k. Ober- Belvedere, alt 90 Jahre.

Am 28. Dec. die beliebte Schauspielerin Theresia Kroneš, alt 29 Jahre.

Am 31. Dec. Hr. Andreas Alois Jinta v. Zabola, königl. siebenbürg. Hofagent, zugleich Landes- und Gerichts-Advokat ic., alt 54 Jahre.

Am 3. Jänner 1831 der hochw. Hr. Karl Wistschuh, Weltpriester, k. k. Rath, Director der v. Zollerischen Hauptschule ic. ic., alt 78 Jahre.

Am 8. Jän. Hr. Franz Krommer, k. k. Hof- Kammer- Capellmeister ic. ic., alt 72 Jahre.

Am 15. Jän. Hr. Karl Gampfer, geprüf. Wundarzt und Geburtshelfer, alt 46 Jahre.

Am 26. Jän. Se. Exc. der wohlgeb. Hr. Philipp Ritter v. Stahl, k. k. wirkl. geh. Rath und jub. Hofkanzler der k. k. vereinten Hofkanzlei, alt 70 Jahre.

Am 9. Februar der hochw. Hr. Joh. Maria Minetti, Erprovincial, Prior, und Provinz- Procurator der P. P. Serviten, alt 71 Jahre.

Am 22. Februar Hr. Jakob Schroth, akad. Bildhauer, alt 58 Jahre.

In der Nacht vom 25. auf den 26. Februar zu Lemburg Se. Excell. der wohlgeb. Hr. Graf Karl Peter Hennequin von Fresnel und Cures, k. k. Gen. der Kavallerie und Capitän der Trabanten- Leibgarde.

Am 6. März Hr. Ferdinand Rosenberg, Director der Hauptschule in der Leopoldstadt, alt 67 Jahre.

Am 8. März Se. Exc. der wohlgeb. Hr. Gottfried Freih. v. Warnsdorf, k. k. wirkl. geh. Rath und Kammerer, pens. k. k. Feldzeugmeister ic., alt 88 Jahre.

Am 8. März der hochgeb. Hr. Carl Leonh. Graf Harrach zu Rohrau, k. k. Kammerer, Hof- Musikgraf ic., alt 66 Jahre.

Am 8. März Hr. Johann Grister, jub. Vice- Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, alt 83 Jahre.

Am 15. März der wohlgeb. Hr. Joh. Freiherr Maroenvich, pens. k. k. Oberst ic., alt 58 Jahre.

Am 14. März Hr. Joseph Edl. v. Kaufmann, Dr. der Medicin, alt 59 Jahre.

Am 22. März der wohlgeb. Hr. Joh. Voith Freih. v. Sterbek, pens. k. k. Oberstwachmeister ic., alt 96 Jahre.

Am 25. März der hochw. Hr. Joh. Georg Uhl, Domherr, Rector an der Metropolitankirche zu Sanct Stephan, Chur- und Chormeister ic. ic., alt 73 Jahre.

Am 25. März Hr. Joh. Thüringer, bürgl. Wundarzt und Geburtshelfer, alt 51 Jahre.

Am 15. April Hr. Ferdinand Kauer, Musik- Composteur, alt 82 Jahre.

Am 22. April Hr. Alois Forstner, Magister der Pharmacie, alt 30 Jahre.

Am 28. April Hr. Joseph Langoff, gew. bürgl. Wundarzt und Geburtshelfer, alt 57 Jahre.

Am 2. Mai Demoiselle Louise Durant (Picson), Ballettänzerin im k. k. Hoftheater nächst dem Kärntnerthore, alt 24 Jahre.

Am 5. Mai Hr. Alois Michael Mayer, Dr. der Medicin, Augenarz., Prof. der Anatomie an der k. k. Univ. in Wien ic., alt 64 Jahre.

Am 7. Mai der wohlgeb. Hr. Joseph Freih. v. Doblhoff, k. k. Hofrath, Präses der k. k. Haus- u. Ertragnisse- Erhebungs- Commission in N. D. ic. ic., alt 61 Jahre.

Am 9. Mai Hr. Joseph Frall, Lehrer in der v. Zollerischen Hauptschule, alt 38 Jahre.

Am 12. Mai der hochw. Hr. Anselm Schubert, Priester der frommen Schulen und Prof. der Religionslehre ic., alt 46 Jahre.

Am 12. Mai Hr. Andreas Königsberger, gew. Lehrer der orientalischen Sprache, alt 98 Jahre.

Am 16. Mai Hr. Ferd. Stuhlberger, gew. bürgl. Wund- und Geburtsarzt, alt 68 Jahre.

Am 22. Mai Hr. Joseph Kempel, akad. Bildhauer, alt 76 Jahre.

Am 24. Mai zu Brünn der hochwürdigste Bischof Hr. Wenzel Urban Ritter v. Stuffer ic., alt 66 Jahre.

Am 25. Mai Hr. Hubert v. Peusquens, k. k. Feldmarschall- Lieutenant ic. ic., alt 75 Jahre.

Am 25. Mai Hr. Norbert Wiesner, Lehrer der Tonkunst und Organist an der Pfarre am Hof, alt 79 Jahre.

Am 26. Mai Hr. Christian Crusius, k. k. Rath, pens. Controller der k. k. Fahrpost ic., alt 73 Jahre.

Am 26. Mai Hr. Georg Kruteck, königl. ung. Landesadvokat und Prof. des ung. Privats, Criminal- und des allg. Bergrechtes in der k. k. Ther. Ritter- Academie, alt 58 Jahre.

Am 31. Mai Se. Durchl. Hr. Karl Fürst v. Clary und Aldringen, k. k. Kammerer ic. ic., alt 54 Jahre.

Am 1. Juni Hr. Franz Edl. v. Schallhammer, k. k. Regierungsrath und Ref. der k. k. Hofkammer, alt 56 Jahre.

Am 11. Juni zu Alland bei Heiligenkreuz der pens. k. k. Hofschauspieler Hr. Siegfried Gotthilf Eckardt, genannt Koch, alt 76 Jahre.

Am 27. Juni der wohlgeb. Hr. Cajetan Freih. v. Münch- Bellinghaußen, k. k. wirkl. Staats- und Conferenzrath ic., alt 55 Jahre.

Am 28. Juni Hr. Johann Nep. Hink, Dr. der Medicin, alt 38 Jahre.

g) Ordensverleihungen.

Das Großkreuz des kön. ungarischen St. Stephan- Ordens erhielt:

Se. Majestät Ferdinand, König v. Ungarn und Kronprinz aller übrigen österreichischen Erbstaaten.

Den kön. ung. St. Stephan- Orden mit Brillanten erhielten:

Se. Durchl. Hr. Clemens Wenzel Lothar Fürst Metternich- Winneburg, k. k. Haus-, Hof- und Staatskanzler.

Se. Exc. Hr. Franz Graf von Saurau, k. k. außerordentlicher Botschafter am großherzogl. toskanischen Hofe.

Das Großkreuz dieses Ordens erhielten:

Se. Excell. Hr. Adam Graf Keviczky, kön. ungar. Hofkanzler.

Se. Excell. Hr. Anton Graf v. Cziráky, kön. ungar. Judex Curiae regiae.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens erhielt:

Se. Exc. Hr. Johann Freih. v. Geislern, k. k. wirkl. geh. Rath und gewesener Hofkanzler der k. k. vereinigten Hofkanzlei.

Das Großkreuz des österr. kaiserl. Leopold- Ordens erhielten:

Se. Excell. Hr. Anton Friedrich Graf von Mitrovsky, Oberster Kanzler der k. k. vereinigten Hofkanzlei ic. ic.

Se. Durchl. Hr. Friedr. Kav. Prinz zu Hohenzollern- Hedingen ic. ic., k. k. Feldmarschall.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens erhielten:

Hr. Philipp Freih. v. Neumann, k. k. Votivkammer-

rath.

Hr. Wilhelm v. Pflügl, k. k. Legationsrath.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens erhielten:

Hr. Anton Pollinger, Hofrath des k. k. Hofkriegs-

rathes.

Hr. Franz Eckstein, königl. Rath, Prof. der Chirurgie an der Universität zu Pesth u. c.

Hr. Karl Hadaly v. Hada, königl. Rath und Prof. der Mathematik an der Universität zu Pesth.

Hr. Joh. Nep. Graf v. Lichtenberg, Herrschaftsbesitzer im Königreiche Illyrien.

Den Orden der eisernen Krone erster Klasse erhielt:

Se. Durchl. Hr. Alfred Fürst zu Schönburg-Hartenstein, k. k. geh. Rath und k. k. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. württembergischen Hofe.

Den selben Orden dritter Klasse erhielten:

Hr. Fermo v. Terzi, k. k. Gubernialrath und Provinzial-Delegat in Como.

Hr. Alexius v. Junkovics, k. k. pens. Gubernialrath.

10) Ehrenbezeugungen.

Fremde Orden und die Allerhöchste Bewilligung, selbe annehmen und tragen zu dürfen, erhielten:

Das Großkreuz des herzogl. Parmaschen Constantin St. Georgs-Ordens:

Se. Durchl. Hr. Friedrich Kaver Prinz zu Hohenzollern-Hechingen, k. k. Feldmarschall.

Das Commandeurkreuz dieses Ordens:

Hr. Joseph Freiherr v. Obenaus, Erzieh. bei Sr. Durchl. dem Herzoge v. Reichstadt, und k. k. n. ö. Regierungsrath.

Hr. Joseph Scribanek, k. k. Major vom General-Quartiermeisterstabe.

Hr. Johann Foresti, k. k. Hauptmann.

Das Ritterkreuz eben dieses Ordens:

Hr. Franz Brzezina v. Birkenthal, k. k. Major vom Ingenieur-Corps.

Hr. Franz Weiß, k. k. Major.

Hr. Johann v. Brauniker, k. k. Major in Pension.

Hr. Johann Vasy, k. k. Capitän Lieutenant.

Hr. Sigmund Petrich v. Hanusala, k. k. Hauptmann vom General-Quartiermeisterstabe.

Hr. Franz Hübler, k. k. Oberkriegscommissär und ökonomischer Referent beim n. ö. Gen. Commando.

Hr. Joseph Gandelli, k. k. Ingenieur.

Hr. Joseph Longhi, Kupferstecher und Professor an der Akademie der bildenden Künste in Mailand.

Das Ritterkreuz des großherzogl. toskanischen St. Stephan-Ordens:

Hr. Joseph Graf Baillet de la Tour, pens. k. k. Oberst.

Den russisch-kaiserlichen St. Annen-Orden 3. Klasse:

Hr. Ulysses Freiherr von Salis-Soglio, k. k. Hauptmann.

Das Ritterkreuz des päpstlichen Christus-Ordens:

Hr. Sylvester Graf von Dandolo, Contre-Admiral der k. k. Kriegs-Marine.

Das Ritterkreuz der königl. französischen Ehrenlegion:

Se. Durchl. Friedrich Fürst zu Schwarzenberg, k. k. Major.

Den königl. preussischen rothen Adler-Orden 2. Klasse:

Hr. Franz Scholl, k. k. Generalmajor.

Den selben Orden 3. Klasse:

Hr. Philipp Edl. v. Lang, k. k. Oberst.

Den selben Orden 4. Klasse:

Hr. Jakob Watterich von Watterichsburg, k. k. Hauptmann.

Das Großkreuz des königl. sardinischen St. Mauriz- und Lazarus-Ordens in Brillanten:

Se. Exc. Graf Adam Keviczky v. Kevisznye, kön. ungar. Hofkanzler.

Das Commandeurkreuz des großherzogl. badenschen Jähringer-Löwen-Ordens:

Hr. Heinrich Freih. von Rath, k. k. Major.

Das Ritterkreuz dieses Ordens:

Hr. Joseph Ritter Settele v. Blumenburg, k. k. Rittmeister.

Hr. Georg Wachtel, k. k. Oberlieutenant.

Den großherzoglich badenschen Orden der Treue:

Se. Hoheit Prinz Karl von Hessen und bey Rhein, k. k. Oberlieutenant.

Den großherzoglich hessenschen Ludwigs-Orden 2. Klasse:

Hr. Joseph Warlich von Babna, k. k. Generalmajor.

Hr. Alexander Freih. Engelhardt von Schnellstein, k. k. Major.

Den selben Orden 4. Klasse:

Hr. Johann Seidl v. Adelsfern, k. k. Major.

Hr. Anton von Seyritz, k. k. Oberlieutenant.

Hr. Mathias Pfersmann v. Eichthal, Verwalter der Herrschaft Holtsch.

Das Großkreuz des großh. hessenschen Hausordens:

Se. Hoheit Hr. Ferdinand Herzog zu Württemberg, k. k. Feldmarschall und Gouverneur von Mainz.

Se. Exc. Hr. Ignaz Graf Gyulai von Maros-Nemeth und Nadasta, k. k. Feldzeugmeister und Präsident des Hofkriegsrathes.

Den kurfürstl. hessenschen Hausorden vom goldenen Löwen:

Hr. Ignaz Rud. Bischoff, k. k. Feld-Stabsarzt und Prof. an der k. k. med. Chirurg. Josephs-Akademie.

Hr. Anton Graf Gorcey, pens. k. k. Hauptmann.

Die große goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Johann Hanfirsch, Pfarrer und Schulen-Districtsausscher zu Plan im Taborer Kreise Böhmens.

Hr. Johann Spech, k. k. Districts-Oberkriegscommissär zu Hünfskirchen.

Hr. Karl Joseph Dimla, Expedits-Director bei dem kön. böhmischen Landesgubernium.

Hr. Ferrante Giussani, jub. Ober-Ingenieur in Mailand.

Die mittlere goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Ignaz Theodor von Preu, Landrichter zu Mühlbach in Tirol.

Hr. Johann Viasovszky, Arzt des Neutraer Comitats.

Hr. Natale Legnani, k. k. Mailänder Post-Directions-Commissio.

Hr. Joseph Halbarth, Bürger in Gräß.
Die kleine goldene Civil-Ehrenmedaille erhielten:

Hr. Wenzel Knausner, Schullehrer zu Platten.

Hr. Karl Hugel, Schullehrer zu Hagenberg in N. D.

Hr. Johann Marsano, Bürger in Wien.

Hr. Joseph Sommerburg, Hausbesitzer und Armenvater in Wien.

Hr. Joseph Pantocsek, Apotheker in Valaska Bela im Neutraer Comitatz.

Hr. Janaz Mahr, Kupferschmidmeister und kön. Salzverschleiser zu Dravicza.

Hr. Mathias May, Hutmann bei dem k. k. Eisenwerks-Oberverwesamte Neuburg.

Hr. Sebastian Schöber, Rathsthürhüter bei der k. k. obersten Justizstelle.

Die große silberne Civil-Ehrenmedaille erhielt:

Hr. Anton Verschön, Rathsdienor bei dem Magistrat zu Perchtoldsdorf in N. D.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien hat zu wirklichen Mitgliedern aufgenommen:

Se. Exc. Hrn. Johann Talazko Ritter v. Bestietics, k. k. wirkl. geh. Rath und Präsident der k. k. n. ö. Landesregierung; Se. Exc. Hrn. Alois Graf von und zu Ugarte, k. k. wirkl. geh. Rath und Präsident der k. k. ob der erntlichen Landesregierung; Se. Exc. Hrn. Joseph Landaraf zu Fürstenberg, k. k. wirkl. geh. Rath und Oberstküchenmeister; Hrn. Joseph Graf v. Tiae, k. k. Oberst und Dienstkammerherrn bei Sr. Maj. dem Könige von Ungarn und Kronprinzen; Hrn. Eugen Graf v. Falkenhayn, Güterbesitzer, k. k. Oberst und Dienstkammerherrn, bei Se. k. k. Hoheit dem Erzherzoge Franz Karl; Hrn. August Graf v. Segür, Güterbesitzer, k. k. Major und Dienstkammerherrn bei Sr. Maj. dem Könige von Ungarn und Kronprinzen; Hrn. Jakob Rutenkock, Propst des Stiftes Klosterneuburg; Hrn. Ernest Freiherrn v. Feuchtersleben, Hofrath bei dem k. k. Rechnungs-Directorium; Hrn. Vincenz Kollar, Inspector am k. k. Naturalien-Cabinete; Hrn. Adalbert Philipp Böhm, Prof. der Landwirthschaftslehre an der k. k. Iberoasiatischen Ritter-Akademie; Hrn. Joh. Mich. Gründlinger, Oberamtman der Herrschaft Wolspassing B. O. N. B.

Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft

Krain hat den Hrn. Karl Ernest Mayer, fürstl. Schwarzenbergischen Revidenten in Wien, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Se. k. k. Majestät haben nachstehenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger Gesellschaften zu gestatten geruht:

Dem Hrn. Joseph Ritter von Hammer, k. k. Hof-

rath und Hof-Dolmetsch der orientalischen Sprachen, als Ehrenmitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Dem Hrn. Franz Graf v. Hierotin, k. k. Kämmerer, Besizer der Herrschaft Blauda und Director der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, vom Vereine zur Beförderung der Gartencultur zu Berlin.

Dem Hrn. Johann Isfordink, k. k. Hofrath und oberst. Feldarzt, als correspondirenden Mitglied der medicin. chirurg. Akademie zu Neapel.

Dem Hrn. Johann Schiffner, Dr. der Medicin und ersten Stadtphysikus, von der Londoner medicin. botanischen Societät.

Dem Hrn. Joseph Ritter v. Vering, Dr. der Med. und ausübenden Arzt in Wien, als correspondirendes Mitglied der mediz. chirurg. Gesellschaft zu Berlin.

Dem Hrn. Karl v. Ceresa, Dr. der Philosophie und der Arzneikunde, als correspondirendes Mitglied der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden.

Dem Hrn. Karl Ernest Mayer, fürstl. Schwarzenbergischen Revidenten, als correspondirendes Mitglied der kaiserl. freien ökonom. Gesellschaft zu St. Petersburg, und als correspond. Mitglied des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preuß. Staaten.

Dem Hrn. Georg Dollner, k. k. Polizei-Bezirks-Wundarzt und Magister der Chirurgie und Geburts-hilfe, als correspondirendes Mitglied der königl. bairischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg.

Dem Hrn. Karl Georg Gasparini, städt. Stadtcassier-Handcaßier zu Triest, als correspondirendes Mitglied der praktischen Gartenbau-Gesellschaft zu Frauendorf im Königreiche Baiern.

Dem Hrn. Sebastian Willibald Schiefler, k. k. Feldkriegs-Commissär, als Mitglied der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.

Se. k. k. Majestät haben dem Hrn. Grafen von Barth-Barthenheim, k. k. Kämmerer und n. ö. Regierungsrathe, für den 3. und 4. Band des Allerhöchst Ihnen vorgelegten Werkes: System der österreichischen administrativen Polizei, das Allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen zu geben geruht.

Eben so haben Se. k. k. Majestät dem Hrn. Dr. Franz Sartori, k. k. n. ö. Regierungs-Secretär und Vorsteher des Central-Bücher-Revisionsamtes, für den 1. Band des durch die k. k. oberste Polizei- und Censur-Hofstelle-überreichten Werkes: Historisch-ethnographische Uebersicht der wissenschaftlichen Kultur, Geistes-thätigkeit und Literatur des österreichischen Kaiserthums, das Allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen zu geben geruht.

Ferner haben Se. k. k. Majestät dem Hrn. Franz Ritter v. Heintl, n. ö. Landes-Ausschussrath und Herrschaftsbesitzer, für das überreichte Werk: Über den Unterricht im Seidenbaue, die Allerhöchste Zufriedenheit bezeigen zu lassen geruht.

Se. k. k. Majestät haben nachstehenden Personen die Annahme von Diplomen auswärtiger Gesellschaften zu gestatten geruht:

Dem Hrn. Joseph Ritter von Hammer, k. k. Hof-